



REPORT 2019

30.
Ausgabe



VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser!

2019, das letzte Jahr der zweiten Dekade im dritten Jahrtausend unserer Zeitrechnung war nicht nur für unser Land ein ganz besonderes, sondern auch für J+G.

Einerseits fiel vor 30 Jahren die Berliner Mauer und nach der Verkündung des Grundgesetzes im Mai 1949 konnten wir 70 Jahre Bundesrepublik Deutschland feiern – und das für diese Zeitspanne erstmals ohne kriegerische Auseinandersetzungen in unserem Lebensbereich.

Andererseits wurde 1944, also genau vor 75 Jahren, per **Gesellschaftsvertrag** unser Firmensitz von dem durch Bombardierung bedrohten Mannheim nach Schwetzingen verlegt.

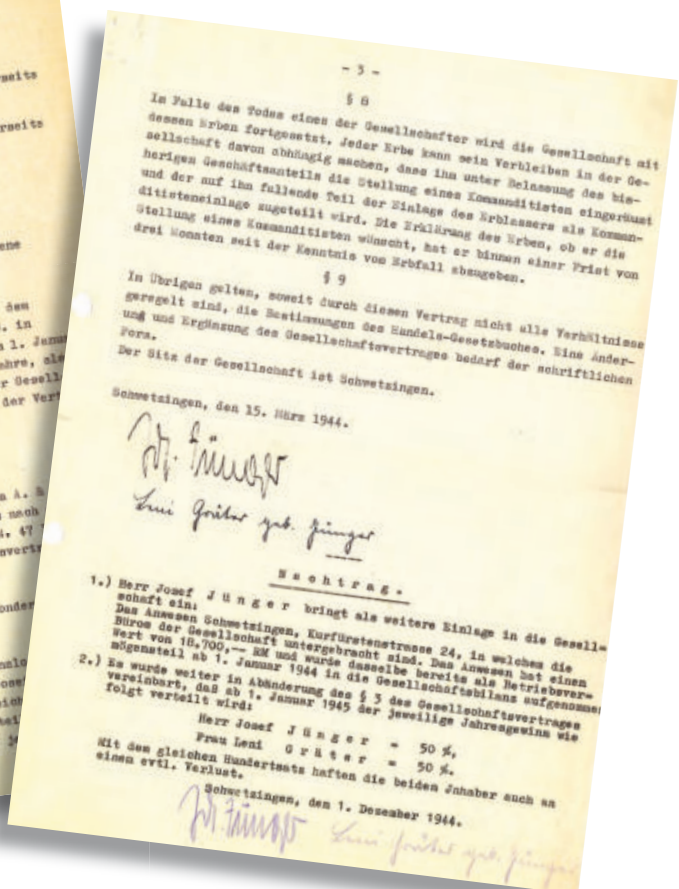
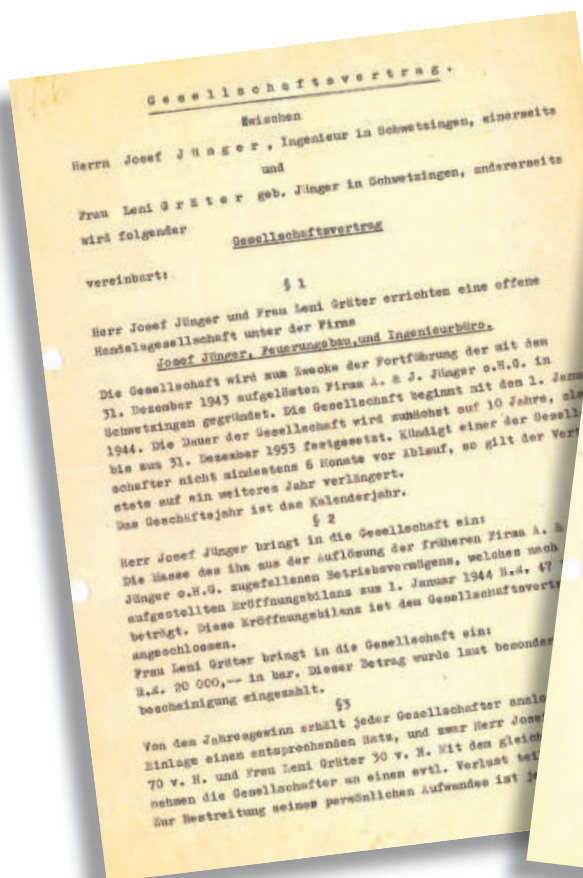
Der vorliegende Report erscheint in der 30. Ausgabe, Markus Horn lenkt seit 15 Jahren als Geschäftsführer die Geschicke unseres Unternehmens und vor zehn Jahren wurde J+G Schweiz gegründet.

Ferner stieg mit Andreas und Martin Gräter die vierte Generation als Gesellschafter bei der J+G Holding GmbH ein.

Aber das ist noch nicht alles. Seien Sie gespannt darauf, was es noch zu berichten gibt.

Bei der Lektüre wünschen wir Ihnen, wie immer, interessante und informative Momente.

Ihre
Jünger+Gräter GmbH





Jünger-Gräter
FEUERFESTBAU
Report '90



1990 ist die 100. Geburtstag...
Das Jahr - Jünger - Heute wurde 25 Jahre ist...
Großes Fest zum Abschied nach 50 Jahren...

Jünger-Gräter
FEUERFESTBAU
Report '91



Das Jahr - Jünger - Heute wurde 25 Jahre ist...
Großes Fest zum Abschied nach 50 Jahren...

Jünger-Gräter
FEUERFESTBAU
Report '92



Das Jahr - Jünger - Heute wurde 25 Jahre ist...
Großes Fest zum Abschied nach 50 Jahren...

Jünger-Gräter
FEUERFESTBAU
Report '93



Das Jahr - Jünger - Heute wurde 25 Jahre ist...
Großes Fest zum Abschied nach 50 Jahren...

Jünger-Gräter
FEUERFESTBAU
Report '94



Das Jahr - Jünger - Heute wurde 25 Jahre ist...
Großes Fest zum Abschied nach 50 Jahren...

Report '96



Das Jahr - Jünger - Heute wurde 25 Jahre ist...
Großes Fest zum Abschied nach 50 Jahren...

Report '97



Das Jahr - Jünger - Heute wurde 25 Jahre ist...
Großes Fest zum Abschied nach 50 Jahren...

Report '98



Das Jahr - Jünger - Heute wurde 25 Jahre ist...
Großes Fest zum Abschied nach 50 Jahren...

Report '99



Das Jahr - Jünger - Heute wurde 25 Jahre ist...
Großes Fest zum Abschied nach 50 Jahren...

Report 2000



Report 2001



Report 2002



Report 2003



Report 2004



Report 2005



Report 2006



Report 2007



Report 2008



Report 2009



REPORT 2010



REPORT 2011



REPORT 2012



REPORT 2013



REPORT 2014



REPORT 2015



REPORT 2016



REPORT 2017



REPORT 2018



REPORT 2019



75 Jahre

75 Jahre J+G - Alle in einem Boot

■ 2019 WELTWEIT

POLITIK

■ Kriegs- und Krisenherde

In Syrien verlegt Donald Trump die verbliebenen US-Truppen aus dem Norden in den Irak. Dies spielt in die Karten des türkischen Präsidenten Recep Tayyip Erdogan. Er will eine „Sicherheitszone“ zwischen der Türkei und Syrien, allerdings auf syrischem Territorium. Seine Truppen überschreiten deshalb die Grenze und gehen gegen die Kurden vor, die in der Vergangenheit den „Islamischen Staat“ bekämpft hatten. Die Folge: Viele der inhaftierten IS-Kämpfer können fliehen und stärken damit die Terror-Miliz, was für die Zukunft nichts Gutes erhoffen lässt.

Im Bürgerkrieg in Libyen kämpft der Ex-Gaddafi-General, Chalifa Haftar, mit Unterstützung von Ägypten, Saudi-Arabien, Russland und anderen, gegen die Milizen der von der UN anerkannten Regierung Fayiz as-Sarradsch. Diese werden unterstützt u. a. von Italien, Katar und der Türkei, wobei Letztere zum Jahresende Truppen nach Tripolis entsenden wollen.

Für einen Silberstreifen am Horizont sorgte der äthiopische Regierungs-



chef, Abiy Ahmed. Er hat den Konflikt mit Erzfeind Eritrea beigelegt. Dafür bekommt er den Friedensnobelpreis. Im eigenen Land aber droht ihm die politische Lage zu entgleiten. Mit rassistischer Wortwahl attackiert er seine politischen Widersacher.

In Südamerika prägen Demonstrationen das Tagesbild – und das in Argentinien (wegen Nahrungsmittelnotstand), Ecuador (wegen Streichung von Benzinsubventionen) und Chile (wegen der Erhöhung der U-Bahn-Tickets für umgerechnet vier Cent). In Venezuela und Bolivien kommt es zu Ausschreitungen.

Auch in **Honkong** gehen Hunderttausende auf die Straßen. Sie protestieren gegen die Peking-nahe Administration, welche per Gesetz die Auslieferung von Häftlingen an die Volksrepublik China ermöglichen will.

Eine ganz andere Zielrichtung verfolgt die globale Bewegung „**Fridays for Future**“, deren Initiatorin die 16-jährige Schwedin Greta Thunberg ist. Mit der Aufforderung zum Schulstreik für das Klima sollen Politiker und Wirtschaftsbesitzer dazu gebracht werden, die Klimaziele auf der Prioritätenliste an erste Stelle zu setzen. Thunberg spricht beim Weltwirtschaftsforum in Davos sowie vor der UN-Vollversammlung in New York und redet den Verantwortlichen ins Gewissen.

Wenn schon von Streik geschrieben wird, darf auch Frankreich nicht fehlen. Im Fokus steht in diesem Jahr die von Präsident Emmanuel Macron geplante Rentenreform, die er wohl nicht wie gedacht realisieren kann.

■ Das Jahr in den USA beginnt mit dem bereits 2018 verhängten



„Government Shutdown“, da keine bewilligten Staatsgelder zur Verfügung stehen. Um die Grenzmauer zu Mexiko dennoch finanzieren zu können, ruft Donald Trump den „nationalen Notstand“ aus und verschiebt Milliarden von Dollar aus dem Verteidigungshaushalt in die Realisierung seines Wahlversprechens.

Im April wurde mit Wolodymyr Selenskyj erstmals ein professioneller Komiker in ein Präsidentenamt gewählt, und das in der Ukraine.

Donald Trump, sein Kollege aus den USA, soll ihn gleich im Juli telefonisch auf die „Nagelprobe“ gestellt haben. Wenn er (Selenskyj) die von der US-Regierung bereits bewilligte Militärhilfe in Höhe von 400 Mio. Dollar haben wollte, sollte er Ermittlungen gegen Hunter Biden, den in der Ukraine tätigen Sohn seines möglichen Herausforderers bei den 2020 anstehenden Präsidentschaftswahlen, Joe Biden, aufnehmen mit dem Ziel, diesen im Wahlkampf diskreditieren zu können.

Durch einen Whistleblower kam dies an die Öffentlichkeit, worauf die Demokraten Ermittlungen zu einem möglichen Amtsenthebungsverfahren (Impeachment) einleiteten. Am Ende des Jahres verdichteten sich die Informationen, dass das von den Demokraten beherrschte US-Repräsentantenhaus das Verfahren einleiten wird. Allerdings mit wenig Aussicht auf Erfolg, da der Senat der Amtsenthebung zustimmen muss und dort die Republikaner, also die Präsidentenpartei die Stimmenmehrheit hat.



■ Das britische Parlament stimmt dreimal gegen den von Premierministerin Theresa May mit der EU ausgehandelten **Brexit-Deal**. Das Austrittsdatum wurde mehrfach verschoben. Theresa May gibt nach den Europawahlen den Parteivorsitz der Tories ab. Neuer Partei- und Regierungschef wird Boris Johnson. Da er über keine Mehrheit verfügt, setzt er Neuwahlen an, die er gewinnt. Der bei Redaktionsschluss zuletzt geplante Austrittstermin Großbritanniens aus der EU war der 31.01.2020.

■ Die Wahlen zum **Europäischen Parlament** fanden im Mai statt. Die Christ- und Sozialdemokraten verloren fast 30 % ihrer Sitze.

Da das Vereinigte Königreich (UK)

zu diesem Termin noch Mitglied der EU war, nahm es an der Wahl teil. Die extra dafür gegründete „Brexit Partei“ erhielt dabei mit 30,5 % die meisten Stimmen im UK und entsendet 29 Abgeordnete ins Parlament. Diese Plätze sollen nach dem Brexit zusammen mit denen der restlichen UK-Abgeordneten geräumt werden.

EU-Kommissionspräsidentin wird Ursula von der Leyen. Sie wird Nachfolgerin von Jean-Claude Juncker und ist die erste Frau auf diesem Posten.

■ In Deutschland fand, neben der Europawahl, die Wahl zur Bremischen Bürgerschaft und diverse **Landtagswahlen** statt. Die sogenannten Volksparteien CDU und



WAHLERGEBNISSE

Landtagswahlen in	Stärkste Partei	Regierung	Ministerpräsident
Bremen	CDU	SPD Grüne Linke	Andreas Bovenschulte
Sachsen	CDU	CDU Grüne SPD	Michael Kretschmer
Brandenburg	SPD	SPD CDU Grüne	Dr. Ditmar Woidke
Thüringen	Linke	Linke SPD Grüne	Bodo Ramelow gesch.

SPD hatten schwere Verluste zu verkraften. Gewinner waren die Grünen und die AfD. Die Regierungsbildungen waren daher nicht einfach und es kam zu neuen Koalitionen, welche die Arbeit des Bundesrates, in dem diese jetzt Sitz und Stimme haben, nicht einfach machen wird. So gelang es z.B. der CDU in Bremen nicht, den Bürgermeister zu stellen, obwohl sie als beste Partei abschloss. Die bisherige rot-rot-grüne Koalition in Thüringen hat keine Mehrheit mehr, will aber weiterregieren, allerdings mittels einer Minderheitsregierung, der die Stimmen fehlen, um den bisherigen Ministerpräsidenten, Bodo Ramelow, in seinem Amt zu bestätigen. Dieser ist vorläufig als „geschäftsführender“ Ministerpräsident tätig.

In der GroKo knirscht es, nachdem die SPD-Vorsitzende, Andrea Nahles, nach den desaströsen Wahlergebnissen ihren Rücktritt von sämtlichen politischen Spitzenämtern angekündigt hat. Es dauert ein halbes Jahr, bis mit Saskia Esken und Norbert Walter-Borjans die Nachfolger als Parteivorsitzende gewählt wurden.

In der Zwischenzeit erhitzen sich die Gemüter am Thema Grundrente. Die war im Koalitionsvertrag fixiert, allerdings mit der Einschränkung einer „Bedürftigkeitsprüfung“. Die SPD will entgegen dem Grundsatz „Verträge sind einzuhalten“ darauf verzichten. Die CDU knickte ein und so soll das Gesetz zur Grundrente auf den Weg gebracht werden,

im Interesse der GroKo und deren Sitz-Stammhalter, was der CDU-Vorsitzenden Annegret Kramp-Karrenbauer (AKK) keine Sympathienoten einbrachte, zumal sie kurzfristig und völlig unvorbereitet die Position der Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen übernehmen musste, da diese ja neue EU-Kommissionspräsidentin wurde und sich so recht elegant aus der Berateraffäre, dem Ausrüstungsdilemma der Bundeswehr und dem Gorch-Fock-Desaster verabschieden konnte.



WIRTSCHAFT

■ Der **Handelskrieg** zwischen den USA und China belastet die Weltwirtschaft.

So verhängte Donald Trump Strafzölle in Höhe von 25 % auf insgesamt 5.700 chinesische Produktgruppen. Dazu kommen noch Lebensmittel aus europäischer Herstellung

■ Auch an der Spitze der Europäischen Zentralbank (EZB) fand ein Wechsel statt. Nachfolgerin von Mario Draghi wird die Französin Christine Lagarde. An der Zinspolitik wird sich dadurch vorerst jedoch nichts ändern.

■ Die EU erlaubt die Zerschlagung von Innogy. Die Energiekonzerne RWE und E.ON dürfen ihre Geschäfte, wie im Report 2018 bereits angeführt, unter Auflagen neu sortieren.

■ Wirtschaftliche Kennzahlen für die BRD

Die Teuerungs- bzw. Inflationsrate betrug 1,4%. Für 2020 rechnen die fünf Wirtschaftsweisen mit 1,6%.

Im Euroraum betrug sie 1,3% und erreichte somit die von der EZB angepeilten knapp 2% nicht. Damit wird es wohl weiterhin bei negativen Zinsen auf Sparguthaben (auch Verwahrentgelt genannt) in Höhe von 0,5% bleiben.

Das Bruttoinlandsprodukt stieg preisbereinigt um 0,6% auf 3.436,6 Mrd. Euro. Für 2020 wird mit einer Erhöhung um 1,4% gerechnet.



Der Aktienindex stieg von 10.478 auf 13.249, was einem Kurssprung von 26 % bedeutet.

Die Zahl der Erwerbstätigen stieg im Durchschnitt auf über 45 Millionen, was einen absoluten Höchststand bedeutet. Die Arbeitslosenzahl sank dagegen von 2,34 Mio. auf 2,27 Mio. Personen. Nur zum Vergleich: 2005 lag diese bei 4,86 Mio.

KATASTROPHEN

■ Nach den Aufzeichnungen der Münchner Rückversicherungsgesellschaft „Munich Re“ verloren weltweit rund neuntausend Menschen ihr Leben bei Naturkatastrophen. Der in humanitärer Hinsicht folgenschwerste Sturm war Zyklon „Idai“,

der im März Mosambik, Zimbabwe und Malawi traf und mehr als eintausend Leben forderte.

Im Schnitt der letzten drei Jahrzehnte mussten 52.000 Tote pro Jahr beklagt werden. Die Welt ist in dieser Hinsicht besser geworden. Als Gründe dafür werden besser funktionierende Frühwarnungen der Bevölkerung und deren Evakuierung genannt.

Die Sachschäden liegen mit 150 Mrd. Dollar im langjährigen Durchschnitt. Der größte Einzelfall war der Taifun „Hagibis“ mit einem Schaden in Höhe von 17 Mrd. Dollar.

■ Mehr oder weniger von Menschen verursachte Katastrophen ereigneten sich im Regenwald des Amazonas durch **Brandrodung**, und im



Südosten Australiens, wo eine Waldfläche so groß wie das Gebiet von Baden-Württemberg und Bayern zusammengenommen einem verheerendem Buschbrand zum Opfer fiel.

■ Flammen schlugen auch aus der weltberühmten **Kathedrale Notre-Dame** in Paris. Das Nationalsymbol Frankreichs übersteht zwar das Feuer, wird aber schwer beschädigt. Die Restaurierung soll in Rekordzeit erfolgen.

■ Von den politisch und/oder religiös motivierten Gewalttaten seien nur zwei erwähnt: Im neuseeländischen Christchurch erschießt ein

rechtsextremistischer Angreifer 51 Muslime während der Freitagsgebete. Und in der amerikanisch-mexikanischen Grenzstadt El Paso erschießt ein 21-Jähriger 22 Menschen in einem Einkaufszentrum.

SPORT

■ Der Skispringer **Markus Eisenbichler** aus Siegsdorf gewinnt bei der WM in Innsbruck das Springen von der Großschanze. Am Tag darauf wird er auch noch Weltmeister mit der deutschen Mannschaft.



■ FC Bayern München wird zum 29. Mal deutscher Fußballmeister und zum 19. Mal deutscher Pokalsieger.

■ Bei den Leichtathletik-Weltmeisterschaften in der katarischen Hauptstadt Doha gewann der 21-jährige Niklas Kaul den Titel im Zehnkampf. Er ist somit der jüngste Weltmeister in dieser Disziplin.



■ Die in Heidelberg geborene und in der Kurpfalz lebende **Malaika Mihambo** wurde Weltmeisterin im Weitsprung.

■ 2019 IM FEUERFESTBAU

KUNDEN

■ Evonik Industries verkauft den Geschäftsbereich Methacrylate, zu dem auch Evonik Röhm zählt, an den Privat Equity Investor „Advent International“.

WETTBEWERBER

■ **Züblin Chimney & Refractories** (ehemals Ooms-Ittner-Hof) hat ein neues Logo mit neuem Firmen-



kürzel „ZCR“ etabliert. Hintergrund ist die Stärkung von ZCR als Marke. Wie dies mit der strategischen Entscheidung, den Schornsteinbau zum Jahresende hin nicht mehr weiterzuführen, zusammenpasst, wenn also das „C“ in ZCR nicht mehr zum eigentlichen Geschäft gehören wird, muss man als Außenstehender ja nicht unbedingt verstehen.

Zudem lässt sich eine gewisse Ähnlichkeit mit einem weiteren internationalen Feuerfest-Player, nämlich der **Harbison Walker International** aus Pittsburgh/USA, wohl nicht abstreiten.



■ Die M-Group (Möller Feuerfestbau, Lemgo) bekommt mit Joachim Dörr, der von Refratechnik Ceramics aus Melle kommt, zum Jahresbeginn 2020 einen neuen GF, der die Position des bisherigen geschäftsführenden Gesellschafters, Klaus Röpke, übernimmt. Herr Röpke möchte sich langsam aus dem operativen Geschäft zurückziehen.

■ Die Calderys/Imerys Gruppe kauft die Set Linings GmbH, eine Tochtergesellschaft der Set Linings International SA aus Portugal. Hierdurch wurde die Gesellschaft nach nicht einmal zehn Jahren in die Calderys Deutschland integriert und somit vom Markt genommen. Es zeigt sich wieder, dass es trotz großer Ziele nicht einfach ist, im Feuerfest langfristig erfolgreich zu sein.

VERBÄNDE

■ Neben den regelmäßigen Terminen fand am 25. Juni 2019 zum sechsten Mal auch die eintägige **Fachtagung Feuerfest- und Schornsteinbau** am ersten Tag der internationalen Messen GIFA, METEC, THERMPROCESS und NEW CAST im CCD.Ost der Messe Düsseldorf statt. Über 220 Teilnehmer aus Deutschland und ganz Europa sowie Kanada, USA und Malaysia nahmen an dieser Fachtagung mit insgesamt 17 verschiedenen Vorträgen teil.



In der Sektion III über Neuerungen in Konstruktion, Ausführung und Montage hielt unser Spartenleiter Umwelt, **Dr. Manfred Möller**, einen interessanten und viel beachteten Vortrag mit dem Titel „Feuerfestkonzepte in der Müllverbrennungsanlage für flexible Betriebsweisen“. Hier konnte J+G wieder einmal unter Beweis stellen, dass wir die ausgewiesenen Spezialisten im Bereich Umwelttechnologie sind.





DGFS

■ Die gemeinsame **Tagung der dgfs** und der Verbände des Feuerfest- und Schornsteinbaus fand im Frühjahr 2019 in der Hansestadt Wismar in Mecklenburg-Vorpommern statt. Die Altstadt der Universitätsstadt zählt seit 2002 zum UNESCO-Welterbe und beeindruckt durch den mittelalterlichen Grundriss mit seiner Straßennetz-, Quartier- und Parzellenstruktur, welcher bis heute nahezu unverändert bewahrt werden konnte. Die Altstädte von Wismar und Stralsund repräsentieren daher noch heute idealtypisch die Hansestädte während der Blütezeit dieses Städtebundes im 14. Jahrhundert.

Besonders beeindruckend bei der Tagung war der Vortrag über „Ein neuartiger Schwingungstilger für schlanke Türme“, welcher insbesondere für die Schornsteinbauer interessant war. In diesem Vortrag erklärten Prof. Dr.-Ing. Kersten Latz und Frau Hannah Kliner von der Fakultät für Ingenieurwissenschaften der Hochschule Wismar auf sehr humorvolle Weise ihre eigene patentierte Erfindung eines Schwingungsdämpfers, um Brücken, Windräder oder Schornsteine zu stabilisieren.

Die Herbsttagung der dgfs fand dann Ende Oktober in Celle statt.

Markus Horn

■ J+G IM SOZIALEN UND POLITISCHEN KONTEXT

SOZIALVERSICHERUNGEN

ALLGEMEIN

Die Veränderungen bei den Beitragsbemessungsgrenzen (BBG), bis zu deren Höhe die jeweiligen Sozialabgaben abgeführt werden müssen, und den Beitragssätzen können Sie nachstehender **Tabelle** entnehmen.

Wie im Vorjahr wurde bei der Berufs-Unfall-Versicherung (BG BAU) der dort festgelegte „Höchstjahresarbeitsverdienst“ (für 2020: 76.440,00 Euro) durch 12 geteilt, um den Vergleich zu den anderen Bemessungsgrenzen besser darstellen zu können.

■ Rentenversicherung (RV)

Am 01.07. stiegen die Renten im Westen um 3,18 % und im Osten um 3,91 %. Die Steigerung fällt höher aus als prognostiziert.

Laut Vorhersage können die Rentner Mitte 2020 mit einem Zuschlag von 3,15 % in Westdeutschland und 3,92 % in Ostdeutschland rechnen.

Für den Geburtsjahrgang 1955 steigt die Regelaltersgrenze auf 65 Jahre und neun Monate.

Das Renteneintrittsalter bei der abschlagsfreien Rente steigt für das Geburtsjahr 1957 auf 63 Jahre und 10 Monate.

■ Arbeitslosenversicherung (AV)

Der Beitragssatz sinkt 2020 marginal von 2,5 % auf 2,4 %. Da sich Arbeitnehmer und Arbeitgeber diese Differenz teilen, bleiben für jeden Part 0,05 %.

BEITRAGSBEMESSUNGSGRENZEN (BBG) für	2019	2020
Entgelt in Euro/Monat		
Renten- und Arbeitslosenversicherung		
Alte Bundesländer (West)	6.700,00	6.900,00
Neue Bundesländer (Ost)	6.150,00	6.450,00
Kranken- und Pflegeversicherung (Alte und Neue Bundesländer)	4.537,50	4.687,50
Versicherungspflichtgrenze (Alte und Neue Bundesländer)	5.062,50	5.212,50
Unfallversicherung (Berufsgenossenschaft)	6.230,00	6.370,00
BEITRAGSSÄTZE in % vom Bruttoentgelt		
Arbeitgeber und Arbeitnehmer je die Hälfte		
Rentenversicherung	18,6	18,6
Arbeitslosenversicherung	2,5	2,4
Krankenversicherung	14,6+1=15,6	14,6+1,1=15,7
Pflegeversicherung	3,05	3,05
Arbeitnehmer zu 100 %		
Zur Pflegeversicherung für Kinderlose über 23 Jahre	0,25	0,25
Arbeitgeber zu 100 %		
Sozialkassen Bau (SOKA-BAU) für Gewerbliche in %		
Alte Bundesländer	20,8	20,8
Neue Bundesländer	18,8	18,9
Angestellte: Euro/Mitarbeiter/-in und Monat		
Alte Bundesländer	63,00	63,00
Neue Bundesländer	25,00	25,00
Berufs-Unfallversicherung in %		
Gewerbliche	5,56 (vorl.)	5,68 (vorl.)
Angestellte	0,21 (vorl.)	0,20 (vorl.)

Der Hartz IV-Regelsatz steigt für Alleinstehende um 8 Euro auf 424 Euro/Monat.

■ Krankenversicherung (KV)

Der Beitragssatz bleibt 2020 mit 14,6% unverändert. Lediglich der Zusatzbeitrag, den die einzelnen Kassen verlangen, schwankt etwas. Dieser beträgt im Durchschnitt 1,1% und steigt somit gegenüber dem Vorjahr um 0,1 %-Punkte.

■ Pflegeversicherung

Hier gibt es keine Veränderung bei den Beitragssätzen.

■ Berufs-Unfallversicherung

Die Beiträge zur Bau-BG richten sich nach dem Aufwand im jeweiligen Kalenderjahr und werden erst bis April des Folgejahres endgültig abgerechnet. Daher werden in der Zwei-Jahres-Tabelle die „Vorauszahlungen“ als „vorläufig“ angegeben.

TARIFE

■ Löhne und Gehälter

Die Tarifverträge wurden bereits in 2018 vereinbart. Was davon in 2019 wirksam wurde, entnehmen Sie bitte der **Tabelle** unten.

Jahr	West	Ost, ZDB-Nord-West
2020	Gew. AN 103 GTL (+10) Angestellte 60 % (+5)	Gew. AN 18 GTL (+18) Angestellte 10 % (+10)
2021	Gew. AN 113 GTL (+10) Angestellte 66 % (+6)	Gew. AN 36 GTL (+18) Angestellte 21 % (+11)
2022	Gew. AN 123 GTL (+10) Angestellte 72 % (+6)	Gew. AN 54 GTL (+18) Angestellte 32 % (+11)

■ 13. Monatseinkommen

Auch diese Vereinbarung wurde bereits in 2018 bis 2022 getroffen.

Gew. AN = Gewerbliche Arbeitnehmer; GTL = Gesamttarifstundenlohn; ZDB-Nord-West = Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Hessen und Bremen.

■ Ausbildungsvergütungen

Hier wird sich erst ab 2020 etwas tun.

■ Weder der „Tarifvertrag für das feuerungstechnische Gewerbe“ noch der „Tarifvertrag über Feuerungsbauzuschläge im feuerungstechnischen Gewerbe“ wurde gekündigt. Die Laufzeit verlängert sich dadurch vorerst bis mindestens 31.12.2020.

■ Die Verhandlungen über den „Tarifvertrag zur Regelung der Mindestlöhne im Bauhauptgewerbe“ wurden mit einem von allen Par-

teien gebilligtem Schlichterspruch beendet.

Die **Mindestlöhne 1 und 2** entnehmen Sie bitte der Tabelle auf der nächsten Seite.

Der Vertrag hat eine Laufzeit bis Ende 2020.

Die Mindestlöhne entsprechen dem Gesamtstundenlohn der Lohngruppen 1 bzw. 2 nach dem BRTV. Sie setzen sich aus dem jeweiligen Tarifstundenlohn und dem Bauzuschlag zusammen.

	West und Berlin	Ost
Erhöhung		+0,8 % ab 01. Juni 2019
Einmalzahlungen	600,00 Euro Juni 2019 250,00 Euro November 2019	250,00 Euro November 2019
Laufzeit	26 Monate (bis 30. April 2020)	

RECHT

■ Der gesetzliche Mindestlohn betrug im Jahr 2019 9,19 Euro pro Stunde. Er steigt im Jahr 2020 auf 9,35 Euro pro Stunde.

■ Erstmals wurde ein Mindestlohn für Azubis beschlossen. Ab 2020 beträgt dieser 515 Euro pro Monat.

■ Der Europäische Gerichtshof (EuGH) in Luxemburg hat entschieden, dass die in Deutschland geplante Mautgebühr für PKWs in der vorliegenden Form nicht rechtmäßig ist.

Vorgesehen war: Alle PKW-Halter, die auf deutschen Autobahnen fahren, bezahlen die Gebühr, wobei es für in Deutschland zugelassene Autos quasi ein Nullsummenspiel wäre, da für deren Eigentümer die KFZ-Steuer reduziert werden sollte.

Die für ihre Vignetten bekannten Österreicher klagten dagegen und bekamen recht. Begründung: Der von der Bundesregierung erarbeitete Plan würde unter dem Strich nur ausländische PKWs zur Kasse bitten, was einer Diskriminierung gleich käme und so nicht dem EU-Recht entspräche.

So weit so gut (oder schlecht), denn das Urteil hat noch ein kostspieliges



Nachspiel. Das Verkehrsministerium unter der Leitung von Herrn Scheuer (CSU) hatte nämlich bereits vor (!) Verkündung des Gerichtsbeschlusses Aufträge an potentielle Mautbetreiber erteilt. Diese wollen nun Schadensersatz in Höhe von 500 Mio. Euro. Zum Jahresende befasst sich ein Untersuchungsausschuss des Bundestages mit dem Vorgang. Sollte dieser zu dem Ergebnis kommen, dass die Ansprüche zu recht bestehen, werden wohl die Steuerzahler die Zeche bezahlen müssen.

STEUERN UND ABGABEN

■ Der Grundfreibetrag steigt 2020 um 240,00 Euro auf dann 9.408,00 Euro. Erst bei Jahres-Einkommen über diesem Betrag werden bei Le-

digem Steuern fällig. Bei Ehepaaren oder eingetragenen Lebensgemeinschaften verdoppelt sich der Betrag auf 18.816,00 Euro in 2020.

■ Der Kinderfreibetrag wird in 2020 um 192,00 Euro auf dann 7.812,00 Euro erhöht. Bei getrennten Eltern teilen wird der halbe Kinderfreibetrag angesetzt.

■ Zum Ausgleich der „Kalten Progression“ werden die Tarifeckwerte bei der Einkommensteuer um die geschätzte Inflationsrate des Jahres 2020 (1,95 %) nach rechts verschoben.

■ Der steuerpflichtige Rentenanteil steigt 2020 von 78 % auf 80 %. Somit bleiben nur noch 20 % der ersten vollen Bruttojahresrente steuerfrei. Dieser Anteil gilt für die im Jahr 2020 neu hinzukommenden Rentnerjahrgänge. Bei Bestandsrenten bleibt der ursprünglich festgesetzte steuerfreie Anteil bestehen.

■ Der Solidaritätszuschlag soll ab 2021 nur noch bei „Besserverdienern“ erhoben werden.

MINDESTLOHN BAUHAUPTGEWERBE in Euro/Stunde			
	Bis 28.02.2019	Ab 01.03.2019	Ab 01.03.2020
Mindestlohn 1 in Gesamtdeutschland	11,75	12,20	12,55
Mindestlohn 2 nur in den alten Bundesländern	14,95	15,20	15,40
Mindestlohn 2 nur in Berlin	14,80	15,05	15,25

■ J+G INTERN

JÜNGER+GRÄTER HOLDING GMBH

2009 wurde die J+G Holding durch formwechselnde Umwandlung der Kommanditgesellschaft „Jünger+Gräter Verwaltungs-GmbH & Co KG“ als Dachgesellschaft der J+G Gruppe gegründet. Anfang 2019, also zehn Jahre später, übertrug der bisherige Alleingesellschafter Fritz Gräter je 21 Prozent der Anteile an seine Söhne Andreas und Martin. Damit ist die vierte Gesellschaftergeneration in das Familienunternehmen eingestiegen.

JÜNGER+GRÄTER GMBH

BERICHT DER GESCHÄFTSLEITUNG

2019 – DAS KLIMA ÄNDERT SICH

Niemals zuvor wurde über Klima-
veränderung so viel gesprochen,
wie rückblickend in 2019, und dies
in vielerlei Hinsicht. Als erstes natür-
lich in Bezug auf die fortschreitende
Erderwärmung, aber auch in Bezug
auf das politische, gesellschaftliche
sowie schließlich auf das weltwirt-
schaftliche Klima.

Es verabschiedet sich ein Jahrzehnt,
welches nicht den Optimismus der
ersten zehn Jahre des neuen Jahr-
tausends weitertragen konnte. Ganz

im Gegenteil hat man den Eindruck,
dass sich die Gesellschaften, Län-
der und Gruppen, getrieben durch
Egomanen an den Schalthebeln der
Macht, immer mehr abschotten, und
dass mittels Spaltung machtpoliti-
sche Interessen verfolgt und umge-
setzt werden. Dies ist keine schöne
Entwicklung und wird die Welt ins-
besondere beim weltumspannen-
den und wichtigsten Zukunftsthe-
ma, dem Schutz unseres Klimas,
nichts helfen. Von daher kann man
nur hoffen, dass sich vieles, ob in
der Politik, der Gesellschaft und der
Wirtschaft wieder zum Besseren
wandeln wird und sich eventuell
wie vor 100 Jahren die „goldenen
Zwanziger“ anschließen – schön
wäre dies schon, jedoch ohne einen
nachfolgenden Weltkrieg.

Betrachtet man jedoch die letzten
Entwicklungen im Nahen Osten,
beschleicht einen eher das Gefühl,
dass dies wohl eher Wunsch und
Hoffnung bleibt, als dass es Realität
werden könnte.

Wirtschaftlich betrachtet war 2019
für viele Branchen wenig positiv
und durch den Handelskrieg zwi-
schen USA und China stark nega-
tiv beeinflusst. Insbesondere muss
die Automobilindustrie nach Jahren
der Rekordergebnisse nun auch
einmal deutlich kleinere Brötchen
backen, wobei der Grad der Selbst-
verschuldung bedingt durch die
Dieselbetrugsfälle nicht unerheblich
ist. Aufgrund der wirtschaftlichen
Dominanz der Automobilindustrie
beeinflusst dies natürlich auch die
gesamten Zulieferbranchen, wie die
Stahl- und Aluminium-, aber auch
die Chemieindustrie. Wie immer in
solchen Phasen wirtschaftlicher Ab-

kühlung werden fast schon reflexar-
tig bei den einschlägigen Großkon-
zernen ein Einstellungsstopp oder
erste Personalanpassungsmaßnah-
men propagiert, alle natürlich mög-
lichst sozialverträglich und ohne be-
triebsbedingte Kündigungen.

Glücklicherweise lässt sich dieser
Trend nicht auf alle Branchen über-
tragen. So boomte auch in 2019 die
Bauindustrie und das Handwerk in
einem bisher nicht gekannten Aus-
maß, und dies nicht nur in Deutsch-
land. Dies ist, vielleicht nicht im
selben Extrem, auch auf den Feu-
erfestbau und die Herstellung von
Feuerfest übertragbar. Zwar sind die
enormen Preissteigerungen bei den
Feuerfestprodukten und deren Roh-
stoffen etwas zum Erliegen gekom-
men, Lieferzeiten sind aber immer
noch hoch gewesen und es war eine
Herausforderung, das nötige Ma-
terial zum geplanten Stillstand der
Anlagen vor Ort zur Verfügung zu
haben. Dies stellt immer wieder eine
logistische Herausforderung für un-
sere Mitarbeiter in allen Bereichen
dar, insbesondere in den saisonalen
Auslastungshochphasen. Mit ganz
wenigen Ausnahmen ist es uns ge-
lungen, trotz aller schwierigen Um-
stände unsere Kunden gut zu bedie-
nen. Dabei musste aber auch dem
ein oder anderen Kunden, der in
dieser Phase kurzfristig unsere Un-
terstützung angefragt hat, abgesagt
werden, um die aktuellen Baustellen
nicht in ihrem Ablauf zu gefährden.
Dankenswerterweise zeigten auch
unsere langjährigen Kunden meist
Verständnis für unsere Offenheit, da
auch sie den Fachkräftemangel in
allen Bereich spüren.

Nicht ohne Grund haben wir daher auch in 2019 unsere Bemühungen verstärkt, gutes und motiviertes Fachpersonal zu gewinnen. In 2019 wurden zwei weitere Auszubildende zum Feuerfest- und Schornsteinbauer aufgenommen. Des Weiteren wurde im Rahmen unseres regelmäßigen Kamingesprächs mit den Auszubildenden ein Projekt geboren, das unter dem Motto „Azubis werben Azubis“ läuft und der Gewinnung junger Menschen für J+G dienen soll. Ich denke dies ist eine tolle Idee, die hoffentlich Früchte tragen wird.

Der Ausbau unserer Eigenpersonalquote war auch ein wichtiger Bestandteil der Diskussion des Strategie-Meetings aller Führungskräfte der J+G Gruppe Anfang 2019. Grundsätzlich sehen wir für uns weiterhin das Potential, speziell in unseren angestammten Märkten organisch zu wachsen. Hinzu kommt, dass sich schleichend ein Generationenwechsel in unserer Branche vollzieht, wobei man den Eindruck hat, dass weniger Nachwuchs nachkommt als dass erfahrene Kräfte die Branche verlassen. Diesem Trend wollen wir in Zukunft gezielt entgegenwirken, indem wir unser eigenes Montagepersonal weiter ausbauen. Dies ist auch der Tatsache geschuldet, dass im Bereich der verfügbaren Fremdmontageleistungen ein

kontinuierlicher Qualitätsverlust sowie eine Personalverknappung offensichtlich geworden ist.



Mit Anfang August konnten wir die Eröffnung einer weiteren Niederlassung, der **J+G Franconia** in Fürth, bekannt geben. Mit der J+G Franconia ist es uns gelungen, ein Team von ausgesprochenen Spezialisten im Bereich Erdölraffinerie für J+G zu gewinnen. Der Betriebsleiter, Manfred Jarothé, sowie Christian Kummer und Marion Hensler waren die ersten drei von heute insgesamt 26 Mitarbeitern, die ab August das neu angemietete Büro samt Lagerhalle mit Leben füllen. Rückblickend ging das recht schnell, denn schon nach kurzer Zeit konnte der erste große Auftrag gefeiert werden. Selbst bei größtem Optimismus hat keiner damit rechnen können, dass die Entwicklung der Franconia so rasant und erfolgreich Fahrt aufnehmen würde. Im sprichwörtlichen Sinne liegt die Vermutung nahe, dass sich hier „Zwei gefunden haben, die ganz einfach zusammen gehören“. Ein wichtiger Schlüssel zum Erfolg

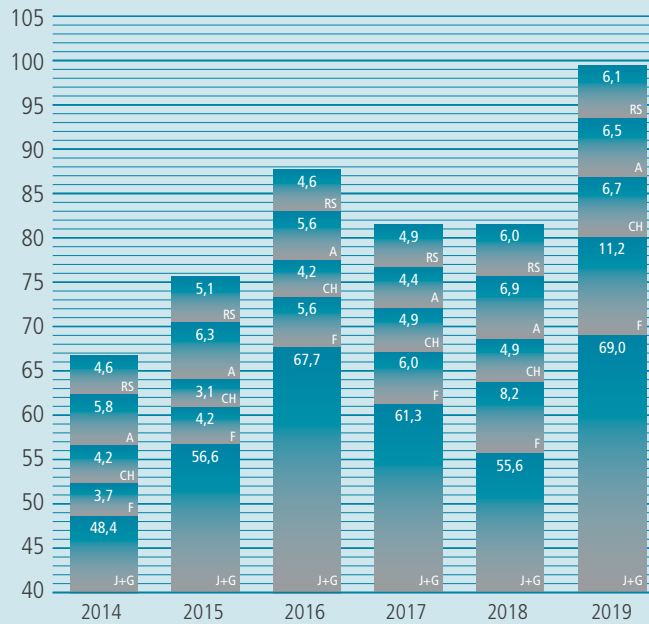
ist sicherlich, dass sowohl das Team der Franconia als auch die übrigen J+G'ler dieselbe Sprache sprechen und alle wissen was Feuerfestbau ist und wo die Grenzen liegen, und dass man nur mit ehrlicher Arbeit und beherztem Anpacken erfolgreich sein kann.

Sicherlich ist aber auch hilfreich, dass es J+G über die Jahre geschafft hat, eine „Willkommenskultur“ zu entwickeln, die es Gleichgesinnten leicht macht sich schnell zu integrieren, aber auch die Zeit und den Raum gibt, sich einzuleben. Das können gewiss nicht alle Organisationen im gleichen Maße von sich behaupten, selbst wenn diese noch so massiv in allerlei Medien propagiert und noch so viele „Culture Workshops“ durchgeführt werden. Firmenkultur ergibt sich eben nicht per Knopfdruck oder per Anweisung, sondern kann sich nur dadurch entwickeln, wenn das Reden auch dem Handeln entspricht, durch Verlässlichkeit und Glaubwürdigkeit.

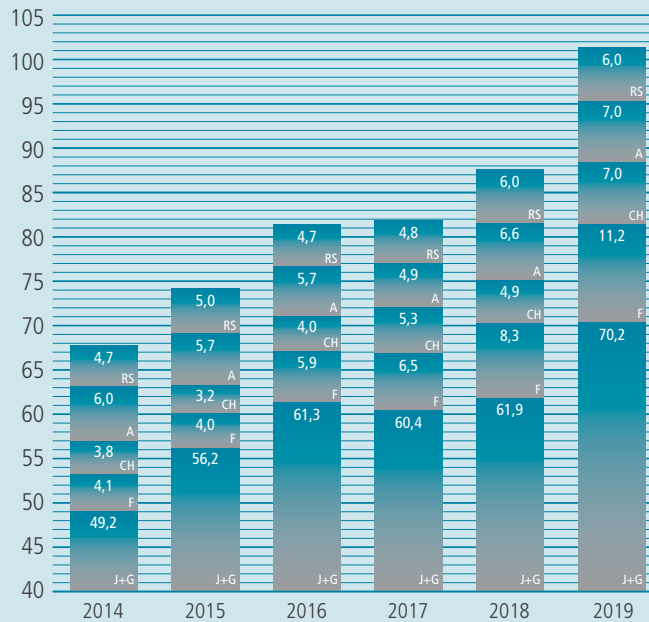
Neben dem jährlichen Sommerfest gab es noch viele weitere Aktivitäten und Veranstaltungen, um das Miteinander zu stärken. Sicherlich war die „Nacht der Betriebe“ am Standort Schwetzingen ein ganz besonderes Highlight. Es war eine wirklich gelungene Veranstaltung und ein tolles Teamwork unserer Mitarbeiter. J+G hat sich der Öffentlichkeit hervorragend als großes Schwetzingener Unternehmen präsentiert und damit eine sehr gute Imagepflege geleistet. Was mich besonders gefreut hat: Ich hatte bis zur Eröffnung der Vinothek gar keine Arbeit mit der Veranstaltung. Alles war gut vorbereitet und alles, was nicht voraus-



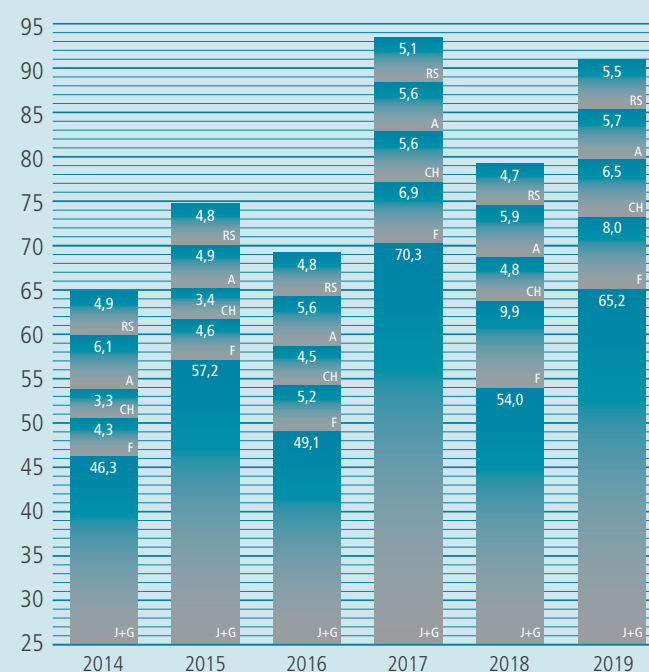
UMSATZ in Mio. EURO



LEISTUNG in Mio. EURO



AUFTRAGSEINGANG in Mio. EURO



gedacht war, wurde in Windeseile gemeinschaftlich gelöst. Dies zeigt wie hoch die Eigenverantwortung unserer Mitarbeiter sicherlich auch dank einer hohen Identifikation mit J+G ist. Dies ist sicher eine unserer Stärken und dies merken nicht nur die Gäste bei unseren Veranstaltungen, sondern auch unsere Kunden.

Wirft man einen Blick auf die vorläufigen Geschäftszahlen von 2019, so hat die J+G Gruppe was die Leistung betrifft insgesamt wohl erstmalig die 100 Mio. Euro Schallmauer durchbrochen. Dies war nur dadurch möglich, dass fast alle Gesellschaften neue Rekordumsätze oder -leistungen erzielt haben. Besonders hervorstechend haben dabei die J+G Frankreich und die J+G Schweiz. Beide Gesellschaften konnten sich um mehr als 20% steigern und damit einen großen Beitrag zu diesem Rekord leisten. Aber auch bei der J+G Deutschland konnten wir wieder an unser Rekordergebnis von 2017 herankommen. Somit wurde erstmals die magische Grenze von 100 Mio. Euro erreicht. Hierüber dürfen wir uns alle freuen und auch stolz darauf sein, dies geschafft zu haben. Diese magische Grenze war bereits vor fast genau sechs Jahren Thema im Rahmen des Führungskräftecoachings. Damals wurde die Möglichkeit, dies zu erreichen, sehr kontrovers diskutiert – wie immer im Leben, wenn Pessimisten, Optimisten und Realisten mit einander diskutieren. Ich muss gestehen, dass wir hierbei zu keinem wirklichen Konsens gelangt sind, da dieses Ziel damals doch noch sehr fern war. Diese Zahl hat uns aber bei unseren Strategietreffen immer wieder begleitet. Dass

wir sie nun erreicht haben, ist umso schöner, da dies eigentlich noch nicht in der Mittelfristplanung vorgesehen war. Es zeigt aber auch, dass, wenn man einen Plan hat und ein Ziel konsequent verfolgt, dieses auch erreicht werden kann. Wichtig ist dabei aber auch, dass man sich durch Rückschläge nicht vom Ziel abbringen lassen darf, J+G gemeinsam weiter zu entwickeln, entsprechend den Möglichkeiten, die wir haben, unseren Ressourcen und vor allem der Kreativität und dem Einsatz eines jeden. Genau diese Eigenschaften sind vielleicht der gewisse Vorteil, den wir unseren Wettbewerbern voraus haben, und macht damit einen Großteil unseres Erfolgs aus.

Gemäß unserem strategischen Plan haben wir uns in 2019 nicht nur personell massiv verstärkt und damit auch für die Zukunft gewappnet. Viele neue Kollegen haben bei J+G in 2019 angefangen. Wichtig wird sein, alle schnell und gut zu integrieren, damit diese ihre Potentiale entfalten können, und so ein Gewinn für J+G sein werden.

Die Marktentwicklung sehe ich auch für das nächste Jahr trotz aller negativen Aussichten der diversen Wirtschaftsinstitute positiv. In unseren Hauptmärkten ist die Projektaktivität weiterhin hoch und wir erzielen immer wieder Erfolge und erhalten manch unerwarteten Auftrag. Sicherlich verlieren wir hin wieder auch den ein oder anderen Auftrag, aber in Summe, denke ich, werden wir uns auch in Zukunft kontinuierlich gut weiterentwickeln und auch neue Geschäftsfelder und neue Kunden gewinnen.

Somit möchte ich mich abschließend bei allen J+G'ern für das tolle Gesamtergebnis der J+G Gruppe und natürlich auch für das Engagement und den Einsatz im Sinne der gemeinsamen Sache bedanken. Ich hoffe und vertraue darauf, dass wir in der Zukunft noch öfters solch herausragende Geschäftsjahre haben dürfen, die uns zeigen, dass alle die Anstrengungen und Mühen sich auch im Sinne einer Unternehmensstabilität lohnen. Denn nur ein erfolgreich und finanziell gesundes Unternehmen kann auf Dauer dem Wettbewerb und den steigenden Risiken standhalten.

Markus Horn

5. J+G WIRBELSCHICHT-WORKSHOP

„Erfahrungsaustausch zum Thema Feuerfest in zirkulierenden Wirbelschichtanlagen und mehr“, war auch diesmal der thematische Überbegriff, unter dem J+G und die Sparte TE den 5. J+G-Wirbelschicht-Workshop im Palatin in Wiesloch veranstaltete.

Obwohl es sich nun um die fünfte Veranstaltung dieser Art handelte, wollte sich diesmal die gewohnte Routine anfangs nicht so recht

einstellen, wie ursprünglich erhofft. Bezüglich der Programmgestaltung baute sich dann doch recht schnell ein erheblicher Druck auf, zum fünften Mal ein ansprechendes neues Rahmenprogramm zu bieten, insbesondere, wenn man die vergangenen vier Wirbelschicht-Workshops Revue passieren ließ ohne diese aber kopieren zu wollen.

Für die Moderation war Moderator und Protokollzeichner Stefan Wirkus bereits ein Jahr im Voraus reserviert und gebucht worden, um uns wieder engagiert durch den Hauptveranstaltungstag am Donnerstag zu begleiten.

Der Workshop begann wie üblich am Mittwoch mit der Abendveranstaltung. Nach der Begrüßung durch die Geschäftsleitung und der Vorstellung des Moderators gab es ein gemeinsames Abendessen. Stefan Wirkus hatte während dieser Zeit die Gelegenheit, alle interessierten Teilnehmer im Rahmen einer Zeichnungssitzung zu karikieren.

Diesmal ging es allerdings am Mittwochabend beim „Get-together“ nicht um die „Kunscht“, sondern vielmehr um die „Kunscht des Grillens“, also um die Zubereitung unterschiedlicher Speisen auf dem Grill mittels Feuer. Unter der fach- und sachkundigen Anleitung des Grillmeisters Christoph Jurende, der auch die nötigen Zutaten und das



Grill-Equipment zur Verfügung stellte, wurde das Abendessen diesmal durch die Teilnehmer selbst zubereitet. Nach der Aufteilung der Teilnehmer in einzelne Gruppen, die durch verschieden farbige Kochschürzen gekennzeichnet waren, wurden die Gruppen zur Vorbereitung der Vorspeisen, der Hauptgerichte und des Desserts eingeteilt. Das Wetter hatte es im November gut mit uns gemeint, da es draußen nicht regnete und nicht zu kalt war, so dass alle den mehrstündigen Außenaufenthalt beim gemeinsamen Grillen genießen konnten. Die eigentliche Grillarbeit übernahmen allerdings die Profis von Jurende am Kugelgrill, den Gasgrills und natürlich auch einem Smoker. So war gewährleistet, dass bei den wertvollen Zutaten nichts anbrennt und während des Grillens kein ungenießbarer Kohlenstoff entsteht, der den Geschmack verdirbt. Sehr lehrreich waren natürlich die zahlreichen Hinweise der Profis bei der Zubereitung und anschließend beim eigentlichen Grillen. Die so erzielten Ergebnisse wurden umgehend vor Ort frisch vom Grill bewertet und genossen.



Nach dem **Grill-Workshop** waren dann alle Teilnehmer an dem Hauptveranstaltungstag – dem Donnerstag – schon morgens sehr gut eingestimmt auf die nun über den Tag verteilten zwölf Fachvorträge. Die Moderation der Vorträge wurde wieder durch Stefan Wirkus geleitet, der durch außergewöhnliche



Zeichnungen die einzelnen Themen illustrieren konnte. Als noch immer fortwirkende Highlights seien hier nur der „**Tauchtopf**“, der „**Bettmaterialkühler**“ und der „**Kompensator**“ erwähnt.



Diesmal ist uns ein interessanter und vielfältiger Vortragsmix aus internen und externen Vorträgen rund um das Thema Wirbelschicht, insbesondere der Klärschlammverbrennung, gelungen, der beim aufmerksamen Auditorium sehr gut angekommen ist.

Markus Horn berichtete im ersten Vortrag über die strategische Ausrichtung von J+G. Das Heute und die Zukunft von J+G konnte aufgrund des vorgelegten Zahlen- und Faktenmaterials schon einiges Erstaunen im Auditorium hervorrufen.

Hans-Joachim Sauer berichtete im Anschluss über die technologischen und wirtschaftlichen Vorteile einer vollständigen Plattensystemausklei-

dung mit **JuSys® CFB** gegenüber Auskleidungen mit Beton. Denn Membranwandkesselsysteme für zirkulierende Wirbelschichtanlagen, bei denen alle Anlagenteile weitestgehend als Rohrwandsysteme ausgeführt sind, sind für den Einsatz von **JuSys® CFB** prädestiniert. In Japan hat man diesen Vorteil bereits erkannt, weshalb J+G bereits eine Anlage mit **JuSys® CFB** für das Projekt Sodegaura in Auftrag hat und sich weitere in der Planung befinden.

Rike Müller von Küttner berichtete über das Projekt Klärschlammverbrennung in Bitterfeld und dessen verfahrenstechnischen Besonderheiten. J+G hat bei diesem Projekt den Auftrag für die feuerfeste Auskleidung bereits erhalten.

Unser Projektleiter **Dirk Mäurer** und **José Costa** von JFAC Energy berichteten über die Neuaus-



kleidung des stationären Wirbelschichtkessels bei BMC Moerdijk zur Hühnerkehrichtverbrennung mit unserem Plattensystem **JuSys® CFB**. Durch die fast stufenlose Einstellbarkeit unseres Materialsystems, konnte mittels Versuche das am Besten geeignete Material gegen Ascheanhaftungen, unter Berücksichtigung der erforderlichen Wärmeleitfähigkeit, ermittelt und so eingebaut werden.

Kurt Kaufmann AK2 Energy, der uns aus seinen alten AE&E bzw. ANDRITZ-Zeiten bestens bekannt ist, berichtete ausführlich über sein neues Betätigungsfeld Consulting in der Energietechnik für mittelgroße Anlagen zur Energieerzeugung, sowie Wirbelschichtanlagen als Spezialgebiet, welches er mit seinen Kollegen Helmut Anderl und Helmut Katzenberger bearbeitet.

Andreas Mumberg von der Mumberg Engineering GmbH stellte sich als der richtige Partner fürs Kleingedruckte vor, indem er ausführlich sein Dokumentationssystem für die Anlagenrevision am Beispiel DS Smith Paper in Witzenhausen im Rahmen der Revision 2019 präsentierte und die Vorteile für den Betreiber im Rahmen seiner Dokumentationspflicht erläuterte.

Hans van't Geloof von ADS Beton erläuterte die Vorteile seines maschi-

nengestützten „Aqua Demolition Services“ zur Entfernung von feuerfesten Betonauskleidungen aus Behältern und Membranwandkesseln, ohne dabei die Metalloberflächen zu beschädigen.

Theo Maier von der Papierfabrik August Koehler SE referierte über nunmehr „30 Jahre Betriebserfahrung mit einem Dampferzeuger“, wobei die Illustration von Stefan Wirkus zur zufällig entdeckten abgerissenen **Polkappenschraube** im Generator dem Auditorium einen



herzhaften Lacher entlockte. Weniger zum Lachen war die **Lieferzeit** einer solchen Polkappenschraube mit zehn Wochen.



Adlan Omer von aixprocess stellte anschaulich dar, wie er mittels CFD- & Prozess-Simulation in der zirkulierenden Wirbelschicht ver-

fahrenstechnische Dinge sichtbar macht, die während des Betriebes nicht beobachtet werden können. Diese Technologie ist ein entscheidender Schritt nach vorne, wenn es um Schadensermittlung und Anlagenoptimierung in der Wirbelschicht geht, da man während des Betriebes aufgrund der Staubentwicklung eigentlich nichts im Inneren der Anlage beobachten kann.

Manfred Graf von der sludge2energy GmbH und Peter Karner von EVN berichteten über neue Verfahren zur Klärschlammverbrennung in der kommunalen Müllverbrennung mittels nachgerüstetem Drehrohrofen und optimiertem Wirbelschichtofen mit stationärer Wirbelschicht.

Unser Konstruktionsleiter Victor Herz berichtete über seine jüngsten Erfahrungen im Bereich der 3D-Konstruktion am Beispiel eines adiabaten ausgemauerten Wirbelschichtofens mit keramischem Düsenboden für Küttner Standort Mainz und zeigte das Für & Wider bzw. die Grenzen und den Nutzen 2-D- versus 3-D-Konstruktion anschaulich auf.

Ernst Reichstein konnten wir noch einmal als Keynote-Speaker zum Thema Energiewende gewinnen, um von seinen letzten Erkenntnissen zu diesem Thema zu profitieren. Folgende Kernaussagen sind seiner Meinung nach evident: 1. Die Energiewende in Deutschland ist vollzogen. 2. Photovoltaik reicht nicht aus, um den Energiebedarf zu decken. 3. Nur mit Windkraft kann der erforderliche Energiebedarf gedeckt werden und 4. E-Mobilität hat nur Sinn, wenn sie aus 100 % erneuerbarer Energie kommt.





J+G NL BERLIN

VOM SCHREIBTISCH AUF DIE BAUSTELLE

Berliner Stadtreinigungs- betriebe, MHKW Ruhleben

Während des Stillstands des Kessels A im Müllheizkraftwerk Ruhleben hatten Frau **Manuela Gromnica** und unsere neue Kollegin, Frau **Cherrelle Wooden**, die Möglichkeit, diesen Kessel zu besichtigen.

Für uns ist der positive Ausblick der Energiewende der, dass die stationäre und zirkulierende Wirbelschichttechnologie wegen ihrer Fähigkeit der möglichen Monochargenverbrennung von Klärschlamm zur Phosphorrückgewinnung und der Fähigkeit, quasi jeden anderen Reststoff bei höchstem Ausbrand verbrennen zu können, weiter am Markt bestehen wird, da sie quasi vom Verfahren her immer noch konkurrenzlos ist.

Die grafische Abschlussmoderation der Vorträge von Stefan Wirkus gestaltete sich wie immer sehr lebhaft und heiter und führte schließlich zu einer angeregten Abschlussdiskussion mit Meinungs austausch der Teilnehmer.

„Wirkus wirkt“, ist nicht nur sein Werbeslogan, sondern es wirkt auch wirklich, denn seine Karikaturen waren selbst beim anschließenden **Abendessen** immer noch Gesprächsthema und dienten als Aufhänger für viele weitere Gespräche bis zum frühen Morgen.

Den letzten Tag der Veranstaltung bildete wie immer der Freitag mit

einer **Vorführung von ADS Beton** mit der maschinengestützten Entfernung von feuerfestem Beton auf einer Membranwand auf unserem Bauhof. Im Rahmen einer Betriebsführung wurde das Hochregallager mit Staplerfahrt und das WarehouseManagementSystem bei J+G vorgeführt. Ein Demo-Flug der Inspektionsdrohne an unzugänglichen Orten rundete die Veranstaltung ab.

Wie immer gab es zum Abschluss der Veranstaltung ein zünftiges kurpfälzer Vesper, nach dem sich jeder gestärkt auf den Heimweg machen konnte.

Für uns als Veranstalter war es wieder eine große Freude erleben zu dürfen, mit welchem Elan und großer positiver Resonanz unser 5. J+G Wirbelschicht-Workshop 2019 angenommen wurde. Hierfür möchten wir uns bei allen Teilnehmern und Vortragenden recht herzlich bedanken! Der 6. J+G Wirbelschicht-Workshop befindet sich bereits in Planung.

Stefan Winkler



Nach einer Sicherheitsbelehrung und dem Anlegen der persönlichen Sicherheitsausrüstung führte unser Vorarbeiter, Herr **Eugen Schatz**, gemeinsam mit unserem Mitarbeiter Herrn **Patrick Germann**, die Kolleginnen durch den Kessel A, beginnend im Feuerraum. Der Kessel erstreckt sich über zehn Etagen und Frau Wooden nahm zusammen mit



Herrn Schatz den beschwerlichen Weg über die Gerüste bis zu den Ausstiegsluken (Kesseldecke) auf sich.

Während der Begehung konnte man die Kollegen bei der Arbeit erleben und die Zusammenhänge zwischen der täglichen Büroarbeit und den Abläufen auf der Baustelle besser verstehen lernen.

HOCH HINAUS!

Berliner Wasserbetriebe, KW Ruhleben

Cherrelle Wooden dachte sich: „Wenn ich schon einmal dabei bin, kann ich mir die Arbeiten auf dem Schornstein auch ansehen.“ Respekt!

Am 17.07.19 war es dann soweit. Zusammen mit unserem Herrn Uwe Warther (Fisat Level 2) und dem Subunternehmer, Herrn Jörg Drexler (Fisat Level 2), ging es zur Inspektion auf den 100 m hohen Stahlbetonschornstein der Berliner Wasserbetriebe des Klärwerks Ruhleben zwischen Charlottenburg-Wilmersdorf und Spandau.



Die Aufregung war am Anfang sehr groß, aber die Kollegen haben gut auf Frau Wooden aufgepasst. Die Inspektion erfolgt i. d. Regel durch Einsatz von Industrieklettertechnik, wobei sich die Mitarbeiter hier an speziellen Seilen über die komplette Höhe von Mündung bis Boden abseilen. Sofern die Schornsteindurchmesser kleiner als 700 mm sind, erfolgen die Inspektionen mittels eines speziellen Kamerasystems.

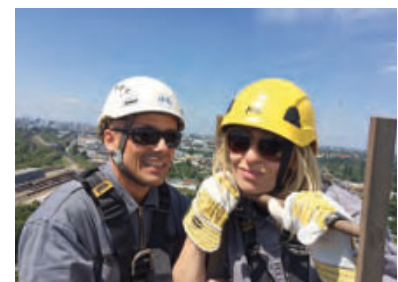
An dieser Stelle möchten wir uns nochmals bei unseren Kollegen bedanken, dass sie sich die Zeit für uns genommen haben.

Manuela Gromnica
Cherrelle Wooden

SCHORNSTEININSPEKTION

AVG Hamburg

Die Inspektion des 90 m hohen Stahlbetonschornsteines führte unser Betriebsleiter, **Ronny Gneiting**, gemeinsam mit der Architektin **Anna Kubacka** durch. Die Inspektion erfolgte durch Begehung der äußeren Steigleiter vom Boden bis zur Mündung.



PERSONELLES

PERSONALENTWICKLUNG

Allgemeines

■ Turnusmäßig standen im ersten Quartal 2019 die Mitarbeitergespräche (MAG) für alle J+G Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Standort Schwetzingen an. Hierbei wurden die Entwicklungsziele bis Ende 2020 vereinbart. Zur Verbesserung des Umsetzungsgrads der Personalentwicklungsmaßnahmen arbeitet die Personalabteilung seit Anfang 2019 mit einem speziellen Programm zur Dokumentation der Umsetzung der PE-Maßnahmen bei J+G.

■ Ausbildung bei J+G

Durch den engagierten Einsatz unserer Azubis konnten mehrere Interessenten für die Ausbildung zum Feuerungs- und Schornsteinbauer gewonnen werden. Die Wahl fiel auf Herrn Firat Bingöl und Herrn Leon Willweber, die zum 01.08.2019 ihre Ausbildung bei J+G begannen. Auch im kaufmännischen Bereich konnten zwei neue Azubis rekrutiert werden. Frau Jasmin Engelhardt und Herr Gabriel Yonan begannen im September 2019 bei J+G ihre Ausbildung zur Industriekauffrau bzw. zum Industriekaufmann.

Nadine Shili (Industriekauffrau) und Richard Schneider (Feuerungs- und Schornsteinbauer) schlossen 2019 ihre Ausbildung erfolgreich ab und wurden im Anschluss daran von J+G übernommen. Besondere Erwähnung verdient der Umstand, dass Richard Schneider – der ja zuvor bereits eine Ausbildung zum Indus-



triakaufmann bei J+G erfolgreich abgeschlossen hatte – die Ausbildung zum Feuerungs- und Schornsteinbauer als einer der Jahrgangsbesten abschloss. J+G ist sehr stolz auf diese großartige Leistung und froh, solch hochqualifizierten Nachwuchs zu haben.

Bereits im Mai 2019 hatte André Wagner, selbst ehemaliger Auszubildender zum Technischen Zeichner, vor der IHK Rhein-Neckar die Prüfung zum Ausbilder erfolgreich bestanden. André Wagner unterstützt nun seinen damaligen Ausbilder, Andreas Hartung, bei der Sicherstellung der Ausbildungsqualität in der Abteilung TK.

■ J+G bewegt

Auch 2019 wurden den Mitarbeitern zahlreiche sportliche Aktivitäten, wie z. B. „J+G on Snow“, die Teilnahme am „Lauftraining“ und gemeinsame „Rudertrainings“ angeboten. Ergänzt wurde das Sport- und Bewegungsangebot durch eine **Inhouse-Rückenschule** und die Gesundheitsplattform „MACHTfit“.



Auf dieser stand jedem J+G Mitarbeiter ein persönliches Budget von 300 Euro für zertifizierte Gesundheitsleistungen zur Verfügung.

■ HR-Newsletter

Der HR-Newsletter wurde mit der dankenswerten Unterstützung durch Christian Hopp (Satz & Layout) in gewohnter Weise fortgeführt. Es erschienen insgesamt vier Ausgaben, die an alle J+G Mitarbeiter per Mail oder Post versendet wurden. Den HR-Newsletter gibt es bereits seit Ende 2010. Seither ist er in regelmäßigen Abständen bereits 39 Mal mit aktuellen Informationen aus dem Bereich Personal/Personalentwicklung erschienen.

Schulungen und Aktionen

■ MS-Project

Im März 2019 wurden die J+G Projektleiter in einer zweitägigen Schulung in der Anwendung des Programms **MS-Project** geschult. Neben den Schwetzingen Projektleitern nahmen an dieser Schulung auch Martin Callies und João Jacobo von der J+G Schweiz teil. Die Schulung wurde durch unseren langjährigen Weiterbildungspartner „Das Seminarhaus“ aus Weinheim durchgeführt.



■ **Baustellenbesuch Mark-E**
Am 08.04.2019 konnte **Janine Eckel** gemeinsam mit dem Projektleiter **Bernhard Otto** die Baustelle Mark-E in Elverlingen besuchen. Bei dem WS-Ofen hatte J+G schon früher die Decke erneuert. Nun wurde im Rahmen einer umfangreichen Revision die FF-Auskleidung ausgetauscht. Janine Eckel war bei J+G für die Konstruktion der FF-Auskleidung verantwortlich und konnte sich vor Ort vom Ergebnis ihrer Planungsarbeit überzeugen.



■ **AZUBI-Projekt**
Die Aufgabenstellung beim AZUBI-Projekt 2019 bestand darin, zwei bis drei neue Auszubildende zum Feuerungs- und Schornsteinbauer für das Ausbildungsjahr 2019/2020 zu finden. Die J+G Auszubildenden organisierten hierfür am 22.03.2019 einen **Messeauftritt** bei der Schwetzingen Ausbildungs-börse und vom 03. bis 04.05.2019 den Auftritt auf der Berufsinformationsmesse (BIM) in Bochum. Svenja

Hertlein, Maximilian Geiß, Richard Schneider sowie der Ausbildungspate Marc-Oliver Malewski vertraten J+G auf der Messe in Bochum. Im Ergebnis konnten die J+G Auszubildenden zwei neue gewerbliche Azubis gewinnen.

■ **J+G Conversation Class**
Am 08.05.2019 startete die J+G Conversation Class in das Frühjahresssemester 2019. In ungezwungener Runde übten sich die Teilnehmer in der englischen Sprache und unterhielten sich über berufsspezifische und aktuelle Themen.

■ **Refractory Material and Technology Workshop**
Am 10. und 11.10.2019 veranstaltete J+G den englischsprachigen **Inhouse-Workshop** „Refractory material and technology“. Unter Leitung von Johannes Imle nahmen elf Personen hieran teil. Darunter waren auch sieben Kollegen von unserer französischen Tochtergesellschaft in Mions.

■ **JuKnow® Special**
Zusammen mit der REFKO Feuerfest GmbH veranstaltete J+G für alle Projektteilungen am 12. und 13.09.2019 ein **JuKnow® Special** zu aktuellen Entwicklungen im Bereich der Feuerfestmaterialien sowie zum Austausch über Erfahrungen aus dem „Daily Business“. Da die Projektteilungen nahezu vollständig vor Ort waren, waren lebhaftere Diskussionen und ein reger Austausch untereinander garantiert.

■ **JuKnow®**
Am 09.08.2019 veranstaltete Sina Dasch ein **JuKnow®** zum **Umgang mit dem Defibrillator**. Dr. Manfred Möller hatte am 25.10.2019 ein **JuKnow®** zum einfacheren und schnelleren Abrufen von Zeichnungen, Datenblättern aus der BauSU angeboten und schließlich veranstaltete Hardy Hampel am 08.11.2019 ein **JuKnow®** zu Tipps und Tricks im Umgang mit der Materialdatenbank JUMAD.



■ **AZUBI-Kamingespräch**
Am 02.12.2019 trafen sich alle zehn J+G Azubis und die Ausbildungsverantwortlichen zum 10. J+G Kamingespräch. Nach dem Rückblick auf die erfolgreichen Aktionen 2019 erarbeiteten die Azubis einen „Schlachtplan“ zur Gewinnung von insgesamt fünf neuen Azubis für den Ausbildungsbeginn August/September 2020. Darüber hinaus präsentierten die Azubis ihren Kollegen und Ausbildern ihre jeweiligen Ausbildungsberufe und die Abläufe in ihren Bereichen als Vorbereitung auf ein Praxisprojekt, welches die Azubis im kommenden Jahr überwiegend in Eigenregie umsetzen werden.





■ Willkommen Franconia
Vom 4. bis 6.11.2019 wurde eine **Delegation** unserer neuen Kollegen aus der Niederlassung in Fürth



hinsichtlich der unternehmenseigenen Programme JUSOFT, JUMAD und JUFORM geschult und mit deren Grundlagen vertraut gemacht. Hierbei konnten die Kollegen auch die Ansprechpartner und Kollegen am Standort Schwetzingen einmal persönlich kennenlernen.

Michael Mülbert

RECHT

2019 wurden in der Rechtsabteilung insgesamt 194 Mandate bearbeitet. Im Vergleich zum Vorjahr ist das eine Steigerung von über 20%. Der starke Anstieg ist neben der zusätzlichen Beratung der in den vergangenen Jahren hinzugekommenen Niederlassungen Wiesbaden und Fürth auch auf die Sensibilisie-

rung und Schulung der Mitarbeiter im Hinblick auf Haftungsrisiken und Haftungsmanagement zurückzuführen.

Auch das Thema Datenschutz erfordert eine kontinuierliche Betreuung sowohl durch die J+G Rechtsabteilung als auch den externen Datenschutzbeauftragten. Neben den gesetzlich erforderlichen Informationen der Mitarbeiter, Kunden und Lieferanten, wurde der Datenschutz im Bewerbungsverfahren an die gesetzlichen Anforderungen angepasst. Daneben wurde mit der Erstellung der sog. Verfahrensverzeichnisse begonnen. In diesen Verzeichnissen wird dokumentiert, wo bei J+G personenbezogene Daten verarbeitet werden.

■ dgfs-Nachunternehmer-Management

Die dgfs-Arbeitsgruppe „Nachunternehmermanagement“ arbeitet auch 2019 an Arbeitshilfen und Informationen rund um den Einsatz von Nachunternehmern. Hierbei wurde die Arbeitsgruppe weiterhin aktiv durch die J+G Rechtsabteilung unterstützt. Die **Arbeitsgruppe** (s.u.) traf sich am 13.09.2019 bei der Firma Möller in Lemgo.

Michael Mülbert



AUSLANDSEINSÄTZE ÜBERSEE + RUS + TÜRKEI

(nur J+G Deutschland)

- Reichert, Hans-Dieter
11.02.19 – 04.03.19
Evonik Methionine SEA Pte. Ltd.
Singapore / Supervision
Reparatur MOLI + ME5
STO-Anlage
- Menzilovic, Belder
15.02.19 – 01.03.19
J+G Austria
Moskau / Russische Föderation
Richtmeistergestellung
- Reichert, Hans-Dieter
27.04.19 – 12.05.19
Koniambo Nickel SAS
Konè / Neukaledonien
Neubau KWZW, Supervision
- Menzilovic, Belder
01.05.19 – 09.05.19
J+G Austria
Moskau / Russische Föderation
Richtmeistergestellung
- Menzilovic, Belder
12.05.19 – 27.05.19
LLC Linde Azot, Togliatti
Togliatti / Russische Föderation
Richtmeistergestellung
- Herbst, Jörg
08.06.19 – 19.06.19
BASF Petronas Chemicals
Sdn. Bhd.
Kuantan / Malaysia
Citral Anlage, Supervision
- Reichert, Hans-Dieter
21.06.19 – 17.07.19
Koniambo Nickel SAS
Konè / Neukaledonien
Neubau KWZW, Supervision
- Keven, Abdullah
15.07.19 – 28.07.19
Vender Endustriyel Malzemeleri,
Istanbul / Türkei
Überwachung / Beratung der
FF-Montage von Haznedar
Refrakter an einem Zink-,
Pyrit-Röstofen
- Reichert, Hans-Dieter
14.08. – 03.09.19 +
20.09. – 29.10.19
Menzilovic, Belder
20.09.19 – 18.10.19
Petschull, Markus
20.09.19 – 18.10.19
Nyrstar Clarksville Inc.
Clarksville, Tennessee / USA
Überwachung Reparatur
Zinkröster
- Montag, Marco
03.11.19 – 02.12.19
EVONIK Methionine SEA
Pte. Ltd.
EMSEA, TAR / Singapur
Überwachung Reparaturarbeiten
MOLI
- Teschke, Andreas
04.11.19 – 19.11.19
24.11.19 – 17.12.19
Petschull, Markus
04.11.19 – 05.12.19
Hindustan Zinc
Rajasthan / Indien
Überwachung der FF-Arbeiten
eines Zinkröstofens
- Menzilovic, Belder
14.11.19 – 22.11.19
J+G Austria
Moskau / Russische Föderation
Richtmeistergestellung
- Herbst, Jörg
06.12.19 – 16.12.19

BASF Petronas Chemicals
Sdn. Bhd.
Kuantan / Malaysia
Citral Anlage, Supervision

BETRIEBSJUBILÄEN

10 JAHRE

- Grothues, Anja
- Kompa, Lothar
- Leyske, Johnny
- Mulch, Stephan
- Skender, Nisvet

RUNDE GEBURTSTAGE AKTIVE MITARBEITER

50 Jahre

- Dommermuth, Gunther
- Gietmann, Oliver
- Hartmann, Thomas
- Herzog, Felix
- Morsch, Harry

60 Jahre

- Deblitz, Regina
- Rössner, Norica
- Schulze, Hartmut

RUNDE GEBURTSTAGE PENSIONÄRE

70 Jahre

- Bajric, Sahdo
- Fabian, Dorothea
- Komusin, Peter
- Kranz, Gerhard
- Radic, Dragan

75 Jahre

- Dehnert, Winfried
- Gräter, Fritz
- Gräter, Veronika
- Masic, Marko
- Schramm, Harry

80 Jahre

- Callies, Günther
- Erb, Alois
- Neumann, Horst

EINTRITTE

- Albrecht, Peter (NLF)
- Becker, Isabelle
- Berger, Christian (NLF)
- Bingöl, Firat (Azubi)
- Brandt, Maik (NLF)
- Bucher, Daniel
- Cupic, Danijela
- Daunhauer, Anton
- Engelhardt, Jasmin (Azubi)
- Gauger, Steffen (NLF)
- Glauche, Jürgen (NLF)
- Großmann, Sebastian (NLF)
- Henzler, Marion (NLF)
- Henzold, Alfred (NLF)
- Horn, Lara Merle
- Jarothe, Manfred (NLF)
- Juhe, Maik
- Kalfa, Paraskevi (NLF)
- Kaufmann, Lukas Alexander (NLF)
- Keven, Mustafa
- Klebert, Volker
- Krasniq, Demush
- Kummer, Christian (NLF)
- Kurz, Andreas
- Meiners, Mathias (NLF)
- Mentese, Ramazan
- Merkel, Nikolaus
- Müller, Sven (NLF)
- Plomer, Klaus (NLF)
- Ramser, Simon (NLF)
- Reichelt, Benny (NLF)
- Renka, Artur (NLB)
- Riese, Heiko (NLF)
- Sattler, Michael-Manfred (NLF)
- Schaub, Dennis
- Schneider, Richard (Übernahme nach Ausbildung)
- Shili, Nadine (Übernahme nach Ausbildung)

- Sonnenberg, Mike (NLF)
- Steinhof, Andreas (NLF)
- Su, Hatice
- Tangül, Orhan
- Tempel, Frank (NLF)
- Treiber, Stephanie
- Ueltzhöffer, Kurt-Hermann
- Uysal, Cengiz
- Wicher, Till
- Willweber, Leon (Azubi)
- Wolff, Henry
- Wooden, Cherrelle Christine (NLB)
- Yonan, Gabriel (Azubi)
- Zeca, Alban
- Zmuda, Arkadiusz (NLB)

AUSTRITTE

- Baal, Johann
- Becker, Isabelle
- Durak, Zdravko (Rente)
- Hartmann, Peter (Rente)
- Kama, Burak
- Komusin, Peter (Rente)
- Krasniq, Demush
- Lewicki, Dominik
- Micic, Zoran (Rente)
- Popowicz, Nico (NLB)
- Smigiel, Krystian (NLB)
- Ulrich, Werner (Rente)
- Zeca, Alban

NLB Niederlassung Berlin

NLF Niederlassung Fürth

NACHRUF



Beim letzten Seniorentreffen noch mit dabei war unser langjähriger Mitarbeiter, **Ferid Tankic**, dem wir bei dieser Gelegenheit nachträglich zu seinem 70. Geburtstag gratulieren konnten. Ende Januar 2020 erreichte uns die Nachricht von seinem Tod im Alter von 71 Jahren, die uns tief betroffen hat. In den 29 Jahren seiner Betriebszugehörigkeit von 1984 bis 2013 hat Ferid Tankic unserem Unternehmen als Feuerfest-Vorarbeiter viele gute Dienste geleistet, für die wir ihm sehr dankbar sind. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

WEIHNACHTSGRÜSSE UND DANKE FÜR WEIHNACHTSGRATIFIKATION 2019

Becker Erika, Becker Burkhard und Maria, Blaha Manfred und Familie, Bleich Irmgard, Böhme Reinhard und Christina, Bopp Gertrud, Butz Renate, Callies Günther, De Maria Pasquale und Familie, Dehnert, Winfried und Familie, Dietrich Edda und Peter, Dietrich Sonja, Domsch Marianne,

Erb Alois und Anni, Erb Helga, Fabian Dorothea, Frantz Werner und Adela, Gies Josef und Margot, Gräter Frieder, Gräter Veronika, Hartmann Peter, Hein Ruth, Hötl Christine, Horst Sigrid, Kardum Marko und Familie, Karl Ursula, Kettenhofen Hannelore, Kirchhoff Reinhold, Köhl Jutta, Kranz Gerhard und Svetlana, Krekeler Hermann-Josef und Jutta, Larrazabal Ivan und Familie, Lauer Elisabeth, Martin Magdalena, Müller Rosalie, Naumann Achim, Neumann Horst, Platz Karl-Heinz, Rapp Bernhardt und Brunhilde, Rützel Bernhard, Roß Heidi, Roth Peter und Else, Frau Shamari und Kinder, Schladweiler Lothar, Schramm Harry, Schubert Jürgen, Schuhmacher Günther und Familie, Schuhmacher Klara, Schuhmacher Edeltrud, Schulze Hartmut, Schwindtner Monika, Sobeschuk Horst und Familie, Stier Hannelore, Tobaschus Klaus und Monika mit Familie, Trauthwein Edgar und Familie, Ueltzhöffer Lieselotte, Waltenberger Elfriede, Willkop Lothar und Gaby, Willms Harald und Margret, Wunderlich Christa, Zimmermann Elfriede

J+G SENIORENTREFFEN

Am 24. April 2019 fand zum 28. Mal das J+G Seniorentreffen statt. Von den insgesamt 68 J+G Seniorinnen und Senioren waren 41, zum Teil in Begleitung, nach Schwetzingen ins Schlossrestaurant gekommen, um hier in gewohnter Weise bei frühlingshaftem Wetter und gutem Essen ein paar angenehme Stunden im Kreise der ehemaligen Kolleginnen und Kollegen zu verbringen.

Alles in allem waren wir diesmal eine schöne große Gruppe von insgesamt 71 Personen. Zum ersten Mal mit dabei war Herr Werner Ulrich, der sich nach 30 Jahren Betriebszugehörigkeit erst einige Wochen zuvor in den Ruhestand verabschiedet hatte.

In der ersten Ausgabe unseres J+G Reports berichteten wir auch über das erste Seniorentreffen, das im Juni 1990 stattfand. Zwei Teilnehmerinnen, die damals schon zu den J+G Seniorinnen gehörten, waren 2019 ebenfalls wieder anwesend: Frau Lieselotte Ueltzhöffer (ehemals Zentrale) und Frau Gertrud Bopp

(ehemals Einkauf), wobei Frau Bopp 1990 krankheitsbedingt nicht am Treffen teilnehmen konnte. Umso erfreulicher ist es, dass es ihr mit 89 Jahren so gut ging, dass sie das Treffen 2019 wahrnehmen konnte.

Unser Fotograf, Herr Jessen Oestergaard, hatte die Gelegenheit genutzt und wieder einmal ein schönes **Gruppenfoto** gemacht, das wunderbar das schöne Wetter und die gute Laune der Gäste widerspiegelt.

Unser nächstes Seniorentreffen wird am Mittwoch, den 29. April 2020, stattfinden. Die Einladungen werden wie immer rechtzeitig verschickt. Aber den Termin kann man sich gerne schon einmal vormerken.

Unser besonderer Dank geht wie jedes Jahr an das Ehepaar Lacher und ihr tolles Schlossrestaurantteam ebenso wie an Frau Sandra Moritz und Frau Jutta Keilbach von der Schlossverwaltung für die gute und bewährte Zusammenarbeit.

Andreas Gräter



■ J+G PROJEKTE

NYRSTAR CLARKSVILLE

„MAKE A ZINC ROASTER GREAT AGAIN“

Auf amerikanischem Boden ist J+G eher vorsichtig unterwegs, daher waren wir auch skeptisch gegenüber der Anfrage aus Clarksville. Da es sich aber um eine Nyrstar-Anlage im wohlbekannten Lurgi-Design handelte, war es kein Problem zumindest ein Angebot für die bisher sehr gut bewährten JURA SC400Z und JURA TE200Z zu erstellen. Nach ein paar Telefonaten, auf Basis unserer Erfahrungen aus den vergangenen Jahren und den großen Stillständen in Balen haben wir Franken Apparatebau für den Stahlbau mit ins Boot genommen und ein komplettes Engineeringpaket inklusive Lieferung der Feuerfestmaterialien angeboten.

Der Zeitplan war wie immer extrem sportlich, vor allem nachdem der Stahlbau im ersten Schritt nur repariert werden sollte, dann aber aufgrund der Schäden ein Kompletttausch bevorzugt wurde. In weniger als fünf Monaten ein solches Unterfangen aus dem Boden zu stampfen, ist eine echte Herausforderung, daher „Hut ab!“ für die amerikanischen Kollegen, die dies möglich gemacht haben. Den Stahlbau fertigte die Firma John W. McDougall. Für sie war es der erste Kontakt mit einem Zinkröster, das Hauptgeschäft liegt eher bei der Außenverkleidung repräsentativer Bauwerke, wie beispielsweise der

Music City Hall in Nashville/Tennessee. Die Montage der Auskleidung erfolgte durch die uns bereits bekannte Firma JTThorpe.

Neben dem Know-how aus dem Engineering und ein paar Ratschlägen bei einer vor Ort-Begehung haben wir zusätzlich noch drei Richtmeister nach Tennessee geschickt, um speziell den Materialtransport zu unterstützen. Immerhin mussten 625 t Material eingebaut werden. Dieter Reichert, eigentlich erst kürzlich verrentet, durfte zusammen mit Markus Petschull und Beader Menzilovic den Bau vor Ort überwachen.

Für alle Beteiligten war eine Reise in die Südstaaten der USA sicherlich eine interkulturelle Weiterbildung, angefangen bei den Größenverhältnissen nicht nur der Autos, sondern auch der Straßen, der Shopping Malls oder der Cola-Becher, sowie im Hinblick auf die recht lockeren Waffengesetze. Das nachfolgende **Schild** im Eingangsbereich des Nyrstarbüros veranschaulicht dies recht deutlich.



Während des Stillstands selbst kam es, vielleicht auch aufgrund der kurzen Planungsphase, zu ein paar kleineren Verzögerungen; aber vor dem richtigen Wintereinbruch konnte die Anlage in Betrieb gehen.

Dominik Weitz

AM ANFANG WAR DIE MITTELLINIE

Transparentes Papier auf Augenhöhe und Skizzen auf dem angrenzenden Schreibtisch, das Lineal in der einen und den Tuschestift in der anderen Hand, platziert der Konstrukteur eine Mittellinie und definiert damit den Beginn einer neuen Zeichnung. So legt er den Aufbau seiner Zeichnung fest, bestimmt damit auch die Anordnung weiterer Schnitte und Ansichten. Die Mittellinie dient ihm als Referenz, als Symmetrieachse und gibt der Konstruktion Bezug und Orientierung. Sie stellt eine verlässliche Basis für den Fortgang der Zeichnung dar.

So oder so ähnlich war es noch vor 25 Jahren im Konstruktionsbüro bei J+G. Es war ein bedachter und bewusster Moment, der umso wichtiger war, da nachträgliche Korrekturen im Tuschezeitalter sehr zeitintensiv waren. Mit Rasierklingen konnten kleinere Abweichungen korrigiert werden, größere bedeuteten für die Zeichnung „Destination Papierkorb“ und damit ein unschönes Ende der Arbeit mehrerer Tage. Man kann sich vorstellen, wie sich der Konstrukteur in einem solchen Moment gefühlt haben muss.

Die Mittellinie wiederfinden

Heute bestimmt modernste CAD-Software unsere Arbeit. Schnell können mit ein paar Mausklicks erste Entwürfe erzeugt werden. Per Knopfdruck sind Bearbeitungsschritte rückgängig zu machen. Elemente können kopiert, verschoben, gedreht, gestreckt und noch vielen weiteren Modifikationen unterzogen werden. Und sollte es dann immer noch so gar nicht recht passen wollen, ist es mit wenigen Klicks auch schon wieder gelöscht.

So umfangreich sich die technischen Möglichkeiten weiterentwickelt haben und so sehr dies unsere tägliche Arbeit zu beschleunigen vermag, so sehr hat auch das Risiko vorauseilenden Aktionismus und unzureichender Vorbereitung zugenommen. Ein Rückgängigmachen ist jederzeit möglich und ein neues Konzept kann mit dem Gefühl der Effizienz in vermeintlich kurzer Zeit wieder erstellt werden.

Doch zeigt sich nachträglich allzu oft, dass man schneller und effizienter zum Ziel hätte kommen können, hätte man sich im Vorfeld mehr Zeit für die Vorbereitung gelassen. Jeder Revisionsdurchlauf, jede Modifikation und jeder Löschvorgang kostet nicht nur Zeit, sondern eliminiert gleichzeitig auch die zuvor geleistete Arbeit. Zwar sind Änderungen im Konstruktionsprozess nicht grundsätzlich zu vermeiden, ja zuweilen sind sie sogar Teil der Entwicklung. Sind diese jedoch vermeidbar, wird hier in doppelter Hinsicht Zeit und Arbeitskraft verschwendet.

Es schleicht sich auch der Eindruck ein, dass das moderne Engineering nur noch aus Copy & Paste-Aktionen besteht, und dass durch Spiegeln und Strecken schnell mal ein neues Engineering auf Basis einer vergleichbaren Vorlage zu erstellen sein müsse.

In einer Zeit, in der im Namen von Wirtschaftlichkeit und Effizienz die zeitliche Überlappung von Planungsleistungen, Produktion und Montage immer ausgeprägter wird, wären schnell zu skalierende Engineerings einfach zu schön um wahr zu sein.

Doch die Realität ernüchtert uns leider schnell. Vermehrt müssen Zeichnungen auf Basis von vorläufigen Planungsunterlagen und Konzeptzeichnungen erstellt werden, zum Teil läuft gar die Planung bereits in den Montageprozess hinein.

Die Technik suggeriert Revisierbarkeit in Echtzeit und erzeugt damit eine gewisse Unverbindlichkeit und Unsicherheit. Gefragt sind schnelle Entscheidungen, die durch ihre Solidität und Beständigkeit zu mehr Effizienz und damit Wirtschaftlichkeit führen.

Kommen aktuelle Prüfungs- und Freigabemechanismen bei diesem Tempo der Änderungen technischer Unterlagen überhaupt noch mit?

Zugleich nehmen Anforderungen an die Informationstiefe der technischen Dokumentation stetig zu. Dokumente werden umfangreicher, Zeichnungen detaillierter und Beschreibungen ausführlicher. Dies schärft zum einen die Ausführungssicherheit in der Theorie, schränkt allerdings die Flexibilität des Fachpersonals auf der Baustelle bei Abweichungen in der Praxis merklich ein.

Sollte einem drohenden „Over-Engineering“ nicht vielmehr das Streben nach Einfachheit und Klarheit unter der Maxime K.I.S.S (Keep It Short and Simple) entgegengestellt werden?

Vorbereitung ist maßgebend

Besser ist es allemal, mit Bedacht und soliden Vorüberlegungen ans Werk zu gehen. Und hierzu wäre es ratsam, wieder die oben genannte (geistige) Mittellinie zu finden.



Im Sinne einer kontinuierlichen Weiterentwicklung versuchen wir, uns für die anstehenden Anforderungen bestmöglich zu rüsten. Daher haben wir bereits im Dezember 2018 einen abteilungsinternen Workshop mit dem Ziel durchgeführt, uns selbstkritisch dem eigenen Handeln zu stellen. Dabei haben wir unser Verbesserungspotential insbesondere in den Bereichen interne Organisation, Kommunikation und Terminverantwortung lokalisiert. Ein stattliches Maßnahmenpaket wurde verabschiedet und mittlerweile in großen Teilen auch schon umgesetzt. So haben wir Verantwortungsbereiche und Zuständigkeiten definiert, um unsere Prozesse zu optimieren. Verstärkt setzen wir auf „konstruktive“ Gespräche vor, während und nach einem Projekt sowie auf Design Reviews im laufenden Konstruktionsprozess.

Regelmäßiges Feedback ist ein essentieller Bestandteil guter Kommunikation; und mit zunehmender Geschwindigkeit unserer Projekte erachten wir es als wesentlich, auch die Kommunikation unter- und miteinander effizienter zu gestalten.

Unser innovatives Team entwickelt qualitativ hochwertige Feuerfestlösungen. Mit einem hohen Maß an Eigeninitiative und Effizienz stellen wir die Weichen für die Zukunft.

Mittlerweile ist unser Team mit 20 Mitarbeitern aus Konstruktion und Dokumentation an **vier Standorten in Deutschland** vertreten. Neben 15 Mitarbeitern in unserem Stammhaus Schwetzingen sind wir mit zwei Mitarbeitern bei unserem Schwesterunternehmen RefraServ in

Klötze sowie einer Mitarbeiterin in unserem Büro Wiesbaden vertreten. Im vergangenen Jahr sind zwei Kollegen in unserer neuen Niederlassung in Fürth hinzugekommen.

Insgesamt können wir so pro Jahr eine Engineerings-Kapazität von rund 30.000 Leistungsstunden und rund 700 angefertigten Großformatzeichnungen anbieten.

Normschrift und Baugruppen

Unsere hoch spezialisierte Branche lebt insbesondere von der eigenen Aus- und Weiterbildung. So freuen wir uns, aktuell drei Auszubildende zum „Technischen Produktdesigner (m/w)“ in unserem Team zu haben. Lena Moos und Julian Wagner werden voraussichtlich in 2020 ihre Ausbildung abschließen. Max Eisen-dick befindet sich aktuell im zweiten Lehrjahr.

Seit Beginn ihrer Lehrzeit unterstützen uns alle drei Azubis bei unseren laufenden Projekten. Ihre Ausbildung erfolgt dabei bewusst parallel zum operativen Geschäft, um den bestmöglichen Praxisbezug herzustellen. Wir freuen uns sehr über ihre schnellen Fortschritte, sind stolz, sie in unserem Team zu haben und hoffen, sie nach erfolgreichem Abschluss ihrer Ausbildung als kompetente Feuerfest-Konstrukteure übernehmen zu können.

Dank der engen Kooperation mit unserem Ausbildungspartner WES in Weinheim, namentlich den Herren Dirk und Jochen Weber, konnten Lena Moos und Julian Wagner dort ein mehrwöchiges Praktikum mit Schwerpunkt Anlagenbau als

Ergänzung ihres Ausbildungsportfolios absolvieren. Dabei konnten sie unser Projekt „KMT Klärschlammverbrennung Bitterfeld“, das beide schon auf der „Feuerfesten Seite“ betreut hatten, nun auch von der anlagenplanerischen Seite kennenlernen – Einblicke, die leider nicht jedem zuteilwerden. Im Weiteren ist für beide noch ein Baustellenpraktikum während der Montage vorgesehen, um die Umsetzung der Theorie in die Praxis zu erleben.

Da sich so eine Ausbildung nicht von selbst durchführt, bin ich sehr dankbar, dass sich unser ehemaliger Azubi und mittlerweile auch schon erfahrene Konstrukteur, André Wagner, dazu bereit erklärt hat, uns neben Andreas Hartung als Ausbilder für diesen spannenden und anspruchsvollen Lehrberuf des technischen Produktdesigners zu unterstützen.

Peter Pfeifer, der ehemalige Azubi-Kollege von Herrn Wagner, besucht seit 2017 im Rahmen einer Weiterbildungsmaßnahme die Technikerschule und macht voraussichtlich ebenfalls in 2020 seinen Abschluss, wonach er uns als staatlich geprüfter Techniker wieder voll zur Verfügung stehen wird.

Beflügelt von den positiven Erfahrungen mit unseren Auszubildenden, wollen wir für den Ausbildungsjahrgang 2020/2021 wieder zwei Ausbildungsplätze anbieten. Hierfür liegen uns bereits mehrere Bewerbungen vor.

Die Ausbildung zum Technischen Produktdesigner konzentriert sich im konstruktionstechnischen Be-

reich auf die 3-D-Modellierung und grenzt sich damit vom vormaligen Lehrinhalt des Technischen Zeichners ab. Weniger das Üben der Normschrift und die Platzierung der Mittellinie auf dem Papier als vielmehr die Definition der Mittelachse im Modell ist dort maßgebend.

Durch die 3-D-Modellierung werden weitreichende Möglichkeiten eröffnet, wie zum Beispiel die Kollisionsprüfung, um absolute Passgenauigkeit zu gewährleisten, sowie aus dem Modell automatisch generierte Stücklisten in digital feinsten Genauigkeit.

Auch wir setzen die 3-D-Modellierung gezielt für Bereiche mit höchsten Anforderungen an Passgenauigkeit ein, speziell im Formstein- und Betonfertigteilterbereich. Aber auch komplexe Geometrien und Baugruppen bilden wir gerne prüfend in 3-D ab, um so bestmögliche Planungssicherheit zu gewährleisten.

Dennoch arbeiten wir hauptsächlich konventionell in 2-D. Denn zum einen hat die 2-D-Zeichnung als Printmedium nach wie vor „an der Kelle“ die höchste Akzeptanz und auch Praktikabilität bewiesen. Zum anderen unterliegt das Gewerk Feuerfest hinsichtlich Maßgenauigkeit gewissen Unschärfen gegenüber dem Maschinenbau, dessen Detail-Modellierung für uns als nicht zielführend zu bezeichnen ist. Toleranzen im Blech- und Druckteilbau erfordern eine gewisse Variabilität der feuerfesten Auskleidung. Eine Modellierung auf den Zehntel Millimeter genau wäre hier nicht wirtschaftlich.

Grundsätzlich schnell machbar und für die Konzeptphase auch durchaus sinnvoll sind 3-D-Modelle einfacher Volumenkörper. Fraglich bleibt jedoch der weiterführende Aussagegehalt und Nutzen. Dennoch stehen wir dieser Entwicklung grundsätzlich offen gegenüber.

Mit unserem jung gebliebenen Team freuen wir uns auf weitere technisch herausfordernde Projekte und sind bereit für die nächsten Mittellinien.

Victor Herz

27 JAHRE PROJEKTL EITER BEI J+G – EIN RÜCKBLICK

Am 01.04.1993 hatte ich meinen ersten Arbeitstag bei J+G. Ich wurde eingearbeitet von Stefan Schuhmacher, der zwei Jahre später in den Ruhestand ging.

An meinem dritten Arbeitstag nahm ich im Rahmen einer Revision bei MHKW Mannheim an einer Kes-

selfahrung teil. Für mich eine Premiere ... Und als ich den Abfallgestank noch am Abend in meiner Nase hatte, war für mich klar: „Hier bleibst du nicht lange!“ Mittlerweile sind nun 27 Jahre vergangen und ich bin noch immer bei J+G.

Ein kleiner Auszug aus meinem abwechslungsreichen und interessanten beruflichen Alltag:

1993 lernte ich als erstes das damals neue J+G Plattensystem **JuSys® 4** in der Müllverbrennungsanlage Roteb in Rotterdam kennen. J+G hatte den Auftrag zur Feuerfestauskleidung von vier Kesseln. Als **JuSys®** Standard Plattensystem ist es auch heute noch aktuell. Die Müllverbrennungsanlage Roteb wurde aber bereits 2010 geschlossen.

Meine ersten größeren Projekte im Feuerfestbau waren der Neubau der zwei Linien der Sondermüllverbrennungsanlage bei der GSB Ebenhausen und einer Linie der Sondermüllverbrennungsanlage bei SAVA Brunsbüttel.





1996 war ich dabei, als in Schwandorf – noch unter der Anleitung von Stefan Schuhmacher – im Müllkessel 1 erstmalig das hinterlüftete J+G Plattensystem montiert wurde. Später wurde dieses Plattensystem als **JuSys® Air** weltweit bekannt.

1997 wurde J+G für die Feuerfestauskleidung einer Direktreduktionsanlage auf der Karibikinsel Trinidad durch die Firmen Lurgi und Bechtel beauftragt. Den damals größten Auftrag für J+G durfte ich als Projektleiter verantwortlich abwickeln. „Mitternacht in Trinidad“ ist nicht nur ein schönes Lied ...

Interessant war auch die Abwicklung des Auftrages der Lieferung einer Herdofenstation zur Vernichtung chemischer Kampfstoffe in **Gorny/Russland**. Ich erinnere mich noch lebhaft an die **Inspektionsreisen** innerhalb Deutschlands mit den russischen Spezialisten.

Es folgte die Akquisition der Firma Forster Wheeler in Finnland, die uns dann in den nächsten Jahren mit der Feuerfestauskleidung für stationäre Wirbelschichtanlagen in Hamburg, Emlichheim und Lomellina/Italien beauftragte.

In den folgenden Jahren war ich unter anderem auch zuständig als Ansprechpartner für die Anlagenbauer von Müllverbrennungsanlagen. Die

Namen der Anlagenbauer änderten sich des Öfteren, die Ansprechpartner in den Firmen blieben aber erhalten. Wir konnten einige schöne Aufträge verbuchen. Hervorzuheben sind die Aufträge von Keppel Seg-



hers in **Singapur** 2007 und Qatar 2008. Hier wurde erstmalig **JuSys® Air** im außereuropäischen Ausland montiert. Die Kunden sind heute noch sehr zufrieden mit diesem J+G System.

In den letzten Jahren haben wir unter anderem zusammen mit der Firma Martin in München Entwicklungen am hinterlüfteten Strahlungsüberhitzer bzw. an der Schottwand vorangetrieben.

Nach Versuchen in den Müllverbrennungsanlagen Rosenheim und Stuttgart werden nun erstmalig in der Anlage Aarberg/Schweiz hinterlüftete Strahlungsüberhitzer industriell eingebaut. Die Inbetriebnahme ist für Sommer 2020 geplant.

Zum 31.03.2020 gehe ich nun offiziell in den Ruhestand. Ich möchte mich hiermit bei allen Kolleginnen

und Kollegen für die gute Zusammenarbeit bedanken, ohne deren Mithilfe und Unterstützung, speziell auch die unserer Monteure vor Ort, wir die vielfältigen Aufgaben nicht hätten durchführen können.

Bei Herrn Fritz Gräter möchte ich mich bedanken, dass er mir damals bei der Einstellung das Vertrauen geschenkt hat und auch für persönliche Dinge immer ein offenes Ohr hatte. Ich wünsche der Firma J+G und allen Mitarbeitern weiterhin viel Erfolg für die Zukunft.

Hans-Georg Beul



■ J+G GRUPPE

REFRASERV GMBH

Diesmal soll nicht ein alleiniges Projekt der RefraServ erwähnt, sondern die Gesamtheit der erbrachten Leistung gewürdigt werden. Sowohl der Umsatz als auch das Ergebnis konnten in 2019 wieder leicht gesteigert werden, sodass wir auf ein zufriedenstellendes Jahr zurückblicken können. Großes Einsparpotenzial haben wir im Bereich Formenbau gesehen, was die Lieferzeiten als auch die Kosten betraf. Aufgrund von prall gefüllten Auftragsbüchern unserer Formenbau-Lieferanten konnten sich die Lieferzeiten von Formen und Schalungen auf mittlerweile vier bis sechs Wochen belaufen, ein nicht hinnehmbarer Zustand. Aus diesem Grund haben wir eine eigene **Formenbauwerkstatt** eingerichtet, welche uns nun die Möglichkeit bietet, Flexibilität und Kostenersparnis in gleichem Maße bereitzustellen.



Im abgelaufenen Jahr wurden ab Juli Schalungen und Formen aus Styropor, Kunststoff und Holz hergestellt. Wurden im Jahr 2018 Schalungen und Formen für insgesamt über 120.000 Euro bei externen Lieferanten bestellt, so ging dieser Wert auf knapp 55.000 Euro zurück. Mit unserem unternehmenseigenen Formenbau können wir nun in kürzester Zeit Formen und Schalungen für unsere Betonfertigteileproduktion bereitstellen und damit auch kurzfristige Lieferzeiten einhalten.

Komplizierte Formen werden von der Konstruktion gezeichnet und mit dem 3-D-Drucker in Kunststoff gedruckt. Die fertigen Bauteile werden dann mit Silikon umgossen und somit entsteht in kürzester Zeit eine millimetergenaue Form für die Fertigteileproduktion. Gerade im Bereich Formgebung der Bauteile hat sich einiges getan, frei nach dem Motto „unserer Kreativität sind keine Grenzen gesetzt“. Mit unserem hinzugewonnenen Formenbau haben wir somit die Grenzen des Machbaren weiter verschoben.

Torsten Welzel



Bilan commercial

Hasards de la climatologie ou de la numérologie, les années en «9» sont souvent associées à des caractéristiques qualitatives exceptionnelles par les amateurs de vin. L'année dernière ne fut pas une exception. Après 2009 l'année 2019 ne devrait pas faillir à cette tradition qualitative même si les volumes seront faibles.

Comme en œnologie, l'année 2019 est remarquable pour Jünger+Gräter SARL à la seule exception des volumes, qui eux ne sont pas faibles. En effet notre **chiffre d'affaire** a bondi de 8,3 millions d'euros en 2018 à 11,5 millions d'euros.

Cette croissance importante est principalement liée à la concrétisation de démarches commerciales durables dans le domaine de l'incinération des déchets municipaux et des déchets spéciaux. A noter également que cette percée chez de nouveaux clients grands acteurs dans ces domaines ouvre d'excellentes perspectives pour les années à venir.

La croissance de notre activité sur le marché français s'accompagne d'une nécessité d'optimisation de nos processus internes et d'une stratégie à long terme pour les chantiers de pose réfractaire. Cette évolution de notre organisation a nécessité des changements à la hauteur de l'évolution forte de notre chiffre d'affaire (x 2 en 3 ans).

En juillet 2019, nous avons créé la société **Indulys**, filiale de Jünger+Gräter SARL. Cette société a pour objectif de recréer un pôle de compétences en montage de réfractaire accompagné d'activités connexes industrielles (maîtrise d'œuvre de chantier sur des équipements industriels, génie civil, chaudronnerie, travaux sur corde ...). En effet, la dernière formation de maçonnerie de matériaux réfractaires a eu lieu en France, il y a une dizaine d'années et les compétences dans ce domaine disparaissent progressivement du marché. Ceci entraîne une dépendance à la sous-traitance étrangère ainsi qu'une disparité qualitative de la main-d'œuvre. Face à ce constat, nous avons donc eu l'idée de recréer une compétence française de pose de matériaux réfractaires, ce qui impliquera notamment de recréer un

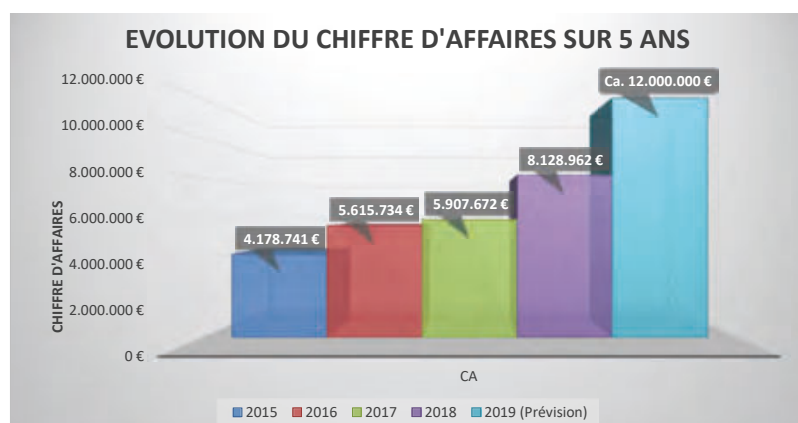
cursus de formation. Ce projet a été confié à Charles Blier.

Après une longue expérience en tant que Directeur de Travaux dans le domaine de travaux publics pour le compte de Vinci, Charles Blier a rejoint Indulys comme Directeur Général.

Les 6 premiers mois d'existence d'Indulys sont déjà très prometteurs avec un chiffre d'affaire de 650.000,- EUR et une dizaine de salariés, la société a réalisé une opération d'ampleur de Génie Civil dans le cadre du projet de revamping de la post-combustion du four 2 de SARPI à Limay ainsi que divers travaux de maintenance de revêtements réfractaires pour le compte de Jünger+Gräter. L'un des objectifs d'Indulys pour 2020 est de développer une activité de travaux sur corde, permettant de réaliser des décrassages et inspections avant travaux, mais également des réfections locales de revêtements réfractaires. Les effectifs d'Indulys devraient être portés à 20 personnes courant 2020.

La création d'Indulys est née de la volonté de garantir à nos clients des prestations de qualité face au constat de la disparition des compétences en pose réfractaire sur le marché français.

Cette démarche qualitative nécessite également une organisation structurée de la réalisation des projets, requérant une préparation et une planification optimale des travaux et de faire respecter les règles de l'art et la documentation technique lors de la mise en œuvre sur le



chantier. Pour encore mieux répondre à cette volonté, Jünger+Gräter SARL a mis en place une Direction Opérationnelle en septembre 2019. Celle-ci a pour objectif de gérer la planification et l'organisation des chantiers tant sur le plan humain que sur le plan matériel. Cette Direction Opérationnelle est dirigée par Mathieu Barcet qui a fortement contribué à notre développement depuis 2012.

Fort de notre bonne expérience de formation en alternance, nous avons recruté une nouvelle assistante de projet en apprentissage. Emilie Bercy nous a rejoint dans le cadre d'un BTS d'assistante à la PME.

Elle est rattachée à la Direction opérationnelle et assistera les chargés d'affaire pour l'organisation des interventions chez les clients. Elle contribuera également à la mise en place de l'application Final CAD de gestion de chantier permettant d'organiser la communication, ainsi que la gestion de la circulation des formulaires qualité et sécurité des chantiers avec le back office.

Le management SHE effectué par Marine Peyrache fait également partie intégrante des fonctions de la Direction Opérationnelle. Sur ce point il est important de noter que de nombreuses interventions ont été réalisées par le service SHE chez nos clients permettant d'améliorer nos conditions d'intervention sur les chantiers. Marine Peyrache a par ailleurs repris une licence professionnelle sur le thème de « l'évaluation et la gestion des risques pour la sante/sécurité dans les entreprise ». Cette formation renforcera encore

plus ses compétences de Responsable SHE.

Dans le cadre de la Direction opérationnelle, il est à noter qu'Antonio Ribeiro et Samuel Pilia ont été promu au statut de Conducteur de Travaux. Une de leur mission les plus importantes sera de contribuer à la montée en compétence des Superviseurs de Chantier, notamment de Belaziz Ahssen et Alexandre Ferreira qui nous ont rejoint en début 2019.

Les effectifs d'encadrement de chantier ont également été renforcés par la venue de Jérémy Drevon en position de conducteur de travaux, assistant les Chargés d'Affaires sur le déroulement des chantiers.

D'autres recrutements d'encadrement de chantier sont prévus courant 2020 pour faire face à la hausse de notre volume d'affaire et répondre à notre volonté de garantir un service de qualité à nos clients.

En 2018, nous avons pris la décision de transférer la comptabilité de BauSU vers CEGID et d'utiliser au maximum les possibilités du système de management de ressources humaines EURECIA. Ce chantier a été piloté avec succès par Anabelle Thomas avec le soutien de notre cabinet d'expertise comptable SFC.

L'objectif final de ce projet était d'utiliser au maximum les fonctions du SIRH (Système d'Information des Ressources Humaine) Eurécia pour exporter automatiquement les données de paie et de notes de frais vers la comptabilité.

Le système SIRH Eurécia propose également des modules de gestion des entretiens individuels, des formations, des compétences et des recrutements, que nous souhaiterions mettre en place à moyen terme.

Le passage de la comptabilité sur un système international adapté au marché français nous a donc permis de mettre en œuvre de nombreuses optimisations. Néanmoins, nous avons souhaité conserver l'ERP BauSU pour sa partie analytique et même en intensifier l'utilisation au niveau des chargés d'affaires. En effet BauSU intègre la notion d'articles techniques et des fonctions spécifiques adaptées à notre activité permettant un suivi en temps réel des projets. Nous avons été accompagné sur ce projet de Lionel Robot, qui a réussi à implémenter nos besoins dans BauSU: gérer en temps réel les budgets et dépenses associées à un projet. Une formation a eu lieu à tous les utilisateurs courant janvier 2020 et l'utilisation de BauSU pour le suivi des budgets est actuellement en test.

L'année 2019 a donc été une année de paramétrages et de test des différents systèmes. Les résultats obtenus sont excellents en terme de performance et de fluidité des processus.

Formations

Les 10 et 11 octobre 2019 l'ensemble des chargés d'affaire de Jünger+Gräter SARL a participé à Schwetzingen à une formation donnée par Johannes Imle (Refraconsult) sur les matériaux réfractaires

et leur application. A l'issue de cette formation les participants ont eu la chance d'assister à la «Nacht der Betriebe» (Nuit des entreprises) sur le site de Jünger+Gräter GmbH.

Highlight Projects

L'année 2019 a été marquée par la réalisation de projets d'envergure aussi bien en maintenance, revamping ou projets neufs.

Le secteur de l'incinération des déchets ménagers en France, encore très traditionnel ces dernières années, est en pleine mutation.

Les démarches initiées depuis de nombreuses années chez de grands donneurs d'ordre tels que SUEZ finissent par se concrétiser. SUEZ a attribué plusieurs contrats de maintenance à J+G en 2019 sur des projets incluant le cas échéant des revamping (UVE de Schweighouse).

La satisfaction de SUEZ dans les projets réalisés couplée avec la qualité des produits J+G fait naître de nouvelles opportunités sur 2020 avec notamment le revamping complet de 3 lignes équipées en **JuSys® Air** (1 ligne à Le Havre + 2 lignes à Bellegarde).

Les démarchent entreprises chez d'autres acteurs devraient également permettre à J+G d'équiper d'autre lignes existantes en **JuSys® Air** en 2020 et 2021.

Un autre acteur de l'incinération de déchets dangereux a également fait confiance à J+G. **Le projet de revamping de la PC de SARPI** sur le site de Limay est un exemple

fort. J+G s'est vu confiée les travaux d'un projet «clef en main» depuis les fondations spéciales et génie-civile jusqu'au réfractaire en passant par la chaudronnerie. La maîtrise de coordination «tous corps d'état» a permis à J+G de proposer des services élargis à SARPI.

Ce projet complexe et conséquent (2,6 millions d'euros) a été réalisé dans un planning court et maîtrisé. En 2020 SARPI a déjà renouvelé sa confiance à J+G en lui attribuant des projets de maintenance d'envergures.

J+G a également réalisé un autre projet en intégrant d'autres corps de métier nécessitant une technicité particulière sur la chaudronnerie et une gestion de projet plus aboutie. Malgré un contexte compliqué, J+G peut se féliciter de la bonne réalisation du **projet Indachlore (Indaver)**.

Evènements internes

Comme vous avez pu le constater les évènements liés à l'évolution de notre activité n'ont pas laissé beaucoup de place à l'organisation de grands évènements, toutes nos forces ayant été mobilisées pour nos clients et notre structuration. Cependant il faut noter que l'ambiance est au beau fixe chez Jünger+Gräter SARL, de nombreux évènements spontanés ont eu lieux et même un barbecue dans le dépôt à l'initiative des collaborateurs.

L'année s'est terminée par le traditionnel **repas de Noël** au Victoria Hall (Lyon) dans une ambiance feutrée et voluptueuse.



Perspectives

L'année 2020 s'annonce d'ores et déjà prometteuse sur le plan commercial. Notre structure va continuer à se développer pour faire face à nos objectifs ambitieux. Un problème de place restera néanmoins résoudre, les bureaux dans lesquels nous avons emménagé, il y a deux ans étant déjà trop petit ...

Christophe Boudéreaux et
Mathieu Barcet (Highlight Projets)

JÜNGER+GRÄTER SARL

Handelsbilanz

Gleich ob klimatischem oder numerischem Zufall geschuldet, von Weinliebhabern werden Jahre mit einer „9“ oft mit außergewöhnlichen Qualitätsmerkmalen in Verbindung gebracht. Das letzte Jahr bil-

det hiervon keine Ausnahme. Nach 2009 sollte auch das Jahr 2019 dieser qualitativen Tradition folgen, auch wenn die Mengen wohl geringer ausfallen werden.

Wie im Weinbau war das Jahr 2019 auch für die Jünger+Gräter SARL bemerkenswert, jedoch hier war es auch in quantitativer Hinsicht nicht schwach. Vielmehr ist unser Umsatz von 8,3 Mio. Euro im Jahr 2018 auf 11,5 Mio. Euro gestiegen.

Dieses signifikante Wachstum steht vor allem im Zusammenhang mit der Umsetzung nachhaltiger Geschäftsansätze im Bereich der kommunalen wie auch der Sondermüllverbrennung. Zudem ist zu beachten, dass der Durchbruch bei wichtigen neuen Kunden in diesen Bereichen hervorragende Perspektiven für die kommenden Jahre eröffnet.

Organisatorischer Überblick

Das Wachstum unserer Tätigkeit auf dem französischen Markt geht mit der Notwendigkeit, unsere internen Prozesse zu optimieren, sowie mit einer langfristigen Strategie für die feuerfesten Baustellen einher. Diese Entwicklung unserer Organisation erforderte Veränderungen, die dem starken Umsatzwachstum (Verdop-

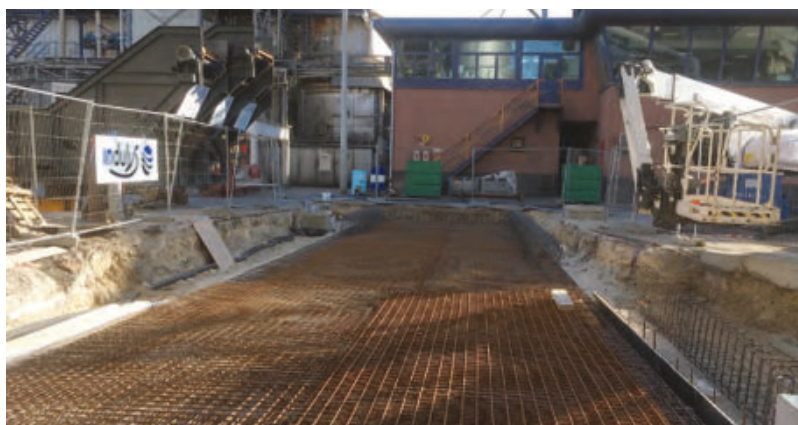
pelung in drei Jahren) Rechnung tragen.

Im Juli 2019 haben wir das Unternehmen **Induly's** gegründet, eine Tochtergesellschaft der J+G SARL. Dieses Unternehmen hat sich zum Ziel gesetzt, ein Kompetenzzentrum für die Errichtung von feuerfesten Anlagen und den damit verbundenen industriellen Aktivitäten (Bauaufsicht für Industrieanlagen, Bauwesen, Kesselbau, Arbeiten mit seilunterstütztem Zugang usw.) zu schaffen: Der letzte Lehrgang für feuerfestes Mauerwerk fand vor etwa zehn Jahren in Frankreich statt und die Kompetenzen in diesem Bereich verschwinden allmählich vom Markt. Dies führt zu einer Abhängigkeit von ausländischen Subunternehmern und zu einer Ungleichheit in der Qualität der Arbeitskräfte. Aufgrund dieser Beobachtung kamen wir auf die Idee, das französische Fachwissen im Bereich der Installation feuerfester Materialien neu zu schaffen, was insbesondere die Schaffung eines neuen Schulungskurses beinhaltet. Dieses Projekt wurde Charles Blier anvertraut. Mit seiner langjährigen Erfahrung als Bauleiter im Bereich öffentlicher Bauprojekte bei VINCI kam Charles Blier als Geschäftsführer zu Induly's.

Die ersten sechs Monate des Bestehens von Induly's sind mit einem Umsatz von 650.000 Euro und rund zehn Mitarbeitern bereits sehr vielversprechend. Das Unternehmen führte im Rahmen des Modernisierungsprojekts der Nachverbrennung des Ofens 2 von SARPI in Limay einen großen Tiefbau durch sowie verschiedene Wartungsarbeiten an feuerfesten Auskleidungen für J+G. Eines der Ziele von Induly's für das Jahr 2020 ist die Entwicklung einer Aktivität für Arbeiten mit seilunterstütztem Zugang, die es dem Unternehmen ermöglicht, Entschlackungen und Inspektionen vor der eigentlichen Arbeitsaufnahme durchzuführen, aber auch die lokale Sanierung von feuerfesten Auskleidungen. Die Belegschaft von Induly's wird im Laufe des Jahres 2020 voraussichtlich auf 20 Personen ansteigen.

Angesichts des Kompetenzverlusts im Bereich der feuerfesten Verlegung im französischen Markt wurde Induly's aus dem Wunsch gegründet, unseren Kunden Qualitätsdienstleistungen zu garantieren.

Dieser qualitative Ansatz bedingt auch eine strukturierte Organisation der Projektdurchführung, die eine optimale Vorbereitung und Planung der Arbeiten erfordert und dafür sorgt, dass die Regeln des Gewerbes und der technischen Dokumentation bei der Durchführung vor Ort eingehalten werden. Um dieser Anforderung noch besser gerecht zu werden, hat die J+G SARL im September 2019 eine Betriebsabteilung eingerichtet, deren Ziel es ist, die Planung und Organisation der Arbeitsstätten sowohl in Bezug auf



die personellen als auch die materiellen Ressourcen zu steuern. Diese Betriebsabteilung wird von Mathieu Barcet geleitet, der seit 2012 einen wichtigen Beitrag zu unserer Entwicklung geleistet hat.

Aufgrund unserer guten Erfahrungen in der berufsbegleitenden Ausbildung haben wir eine neue Auszubildende zur Projektassistentin eingestellt. Emilie Bercy kam im Rahmen der dualen Ausbildung zur Assistentin für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) zu uns. Sie ist an die Betriebsleitung angegliedert und unterstützt die Projektleiter bei der Organisation von Einsätzen bei den Kunden. Sie wird auch zur Implementierung des Final CAD-Managementsystems für die Baustellen beitragen, die die Kommunikation sowie das Qualitäts- und Sicherheitsformularmanagement der Baustellen mit dem Backoffice ermöglicht.

Das von Marine Peyrache durchgeführte SGU-Management ist ebenfalls ein integraler Bestandteil der Funktionen dieser Betriebsabteilung. In diesem Zusammenhang ist es wichtig darauf hinzuweisen, dass der SGU-Dienst zahlreiche Einsätze bei unseren Kunden durchgeführt hat, die es uns ermöglichen, unsere Einsatzbedingungen auf den Baustellen zu verbessern. Marine Peyrache hat auch eine Berufslizenz zum Thema „Bewertung und Management von Gesundheits- und Sicherheitsrisiken in Unternehmen“ erworben. Diese Ausbildung wird ihre Fähigkeiten als SGU-Managerin weiter stärken.

Innerhalb der Betriebsleitung wurden Antonio Ribeiro und Samuel Pilia zum Betriebsleiter befördert. Eine ihrer wichtigsten Aufgaben wird es sein, zur Erhöhung der Kompetenz der Bauaufsichtsbeamten, insbesondere von Belaziz Ahssen und Alexandre Ferreira, die Anfang 2019 zu uns kamen, beizutragen.

Die Zahl der Bauleiter wurde auch durch die Ankunft von Jérémy Drevon erhöht, der die Projektleiter auf den Baustellen unterstützt.

Für das Jahr 2020 ist die Einstellung weiterer Bauleiter geplant, um den Anstieg unseres Geschäftsvolumens zu bewältigen und unserem Wunsch gerecht zu werden, unseren Kunden einen qualitativ hochwertigen Service zu garantieren.

Im Jahr 2018 haben wir die Entscheidung getroffen, die Buchhaltung von der BauSU auf CEGID zu übertragen und die Möglichkeiten des Personalmanagementsystems EURECIA maximal zu nutzen. Dieses Projekt wurde von Anabelle Thomas mit Unterstützung unserer Buchhaltungsfirma SFC erfolgreich durchgeführt. Das Endziel dieses Projekts war die vollumfängliche Nutzung der HRIS (Human Resources Information System) Funktionen von EURECIA, um Lohn- und Spesenabrechnungsdaten automatisch in die Buchhaltung zu importieren.

Das HRIS-System von EURECIA bietet auch Module zur Verwaltung von Einzelgesprächen, Schulungen, Kompetenzen und Rekrutierung, die wir mittelfristig einrichten möchten.

Die Umstellung des Buchhaltungssystems auf ein internationales, dem französischen Markt angepasstes System hat zahlreiche Optimierungen ermöglicht. Dennoch wollten wir das ERP-System BauSU wegen seines analytischen Teils beibehalten und seine Nutzung auf Ebene der Geschäftsleitung sogar verstärken. BauSU bezieht den Begriff der technischen Artikel und der spezifischen Funktionen ein, die auf unsere Tätigkeit abgestimmt sind und eine Echtzeitüberwachung der Projekte ermöglichen. Wir wurden bei diesem Projekt von Lionel Robat begleitet, dem es gelang, unsere spezifischen Bedürfnisse, die mit einem Projekt verbundenen Budgets und Ausgaben in Echtzeit zu verwalten, in BauSU umzusetzen. Im Januar 2020 wurde eine Schulung für alle Benutzer durchgeführt, und die Verwendung von BauSU zur Budgetverfolgung befindet sich derzeit in der Testphase.

Das Jahr 2019 war somit ein Jahr der Konfiguration und des Testens der verschiedenen Systeme. Die erzielten Ergebnisse in Bezug auf Leistung und Prozessablauf sind ausgezeichnet.



Schulungen

Am 10. und 11. Oktober 2019 nahmen alle Projektleiter der J+G SARL an einer Schulung zu feuerfesten Materialien und deren Anwendung durch Johannes Imle (RefraConsult) in Schwetzingen teil. Am Ende des Kurses hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, die „Nacht der Betriebe“ am Standort der Jünger+Gräter GmbH zu besuchen.

Highlight-Projekte

Das Jahr 2019 stand im Zeichen der Umsetzung aufwändiger Projekte in den Bereichen Pflege, Modernisierung sowie Neubau.

Der Hausmüllverbrennungssektor in Frankreich, der in den letzten Jahren noch sehr traditionell war, durchläuft derzeit große Veränderungen.

Die vor vielen Jahren mit Großkunden wie SUEZ eingeleiteten Schritte nehmen endlich Gestalt an. SUEZ vergab 2019 mehrere Wartungsverträge an J+G für Projekte, die unter anderem auch Modernisierungen umfassen (UVE Schweighouse).

Die Zufriedenheit von SUEZ mit den durchgeführten Projekten und der Produktqualität von J+G schaffen neue Möglichkeiten für 2020, insbesondere durch die vollständige

Erneuerung von drei mit **JuSys® Air** ausgekleideten Linien (eine Linie in Le Havre und zwei Linien in Bellegarde).

Durch weitere Akquisitionen soll J+G in die Lage versetzt werden, in den Jahren 2020 und 2021 auch andere bestehende Linien mit **JuSys® Air** auszukleiden.

Ein weiterer Kunde im Bereich der Sondermüllverbrennung hat sein Vertrauen in J+G gesetzt. Das **SARPI CP-Modernisierungsprojekt** am Standort Limay ist ein deutliches Beispiel. J+G wurde mit einem schlüsselfertigen Projekt beauftragt, von den Spezialtiefbau- und Tiefbauarbeiten bis hin zu den Feuerfest- und Kesselanlagen. Die „Allgewerke“-Koordinationsexpertise von J+G hat es uns ermöglicht, SARPI erweiterte Dienstleistungen anzubieten.

Dieses komplexe und umfangreiche Projekt (2,6 Millionen Euro) wurde innerhalb eines kurzen und streng kontrollierten Zeitplans durchgeführt. Im Jahr 2020 hat SARPI bereits sein Vertrauen in J+G erneuert, indem es große Instandhaltungsprojekte an uns vergeben hat.

Und noch ein weiteres, andere Gewerke mit einbeziehendes Projekt führte J+G durch, das besondere

technische Fähigkeiten im Kesselbau und ein anspruchsvolleres Projektmanagement erforderte. Trotz eines komplizierten Kontextes kann sich J+G zum erfolgreichen Abschluss des **Indachlore-Projekts (Indaver)** beglückwünschen.

Interne Ereignisse

Wie Sie gesehen haben, ließen die Ereignisse, die mit der Entwicklung unseres Geschäfts verbunden sind, nicht viel Raum, größere Veranstaltungen zu organisieren, da unsere gesamte Kraft für unsere Kunden und unsere Strukturierung mobilisiert werden musste. Umso erfreulicher ist es jedoch festzustellen, dass das Betriebsklima bei der J+G SARL dennoch sehr angenehm ist. Es fanden zahlreiche spontane, kleinere Veranstaltungen statt, auf Initiative der Mitarbeiter sogar ein Barbecue in unserer Lagerhalle.

Das Jahr endete mit dem traditionellen **Weihnachtessen** in der Victoria Hall (Lyon) in ruhiger und genüsslicher Atmosphäre.

Perspektiven

Das Jahr 2020 dürfte sich zu einem glücklichen Jahr entwickeln und ist aus kommerzieller Sicht bereits vielversprechend. Unsere Struktur wird sich weiter entwickeln, um unsere ehrgeizigen Ziele zu erreichen. Ein Platzproblem wird jedoch noch zu lösen sein, denn die Büros, die wir vor zwei Jahren bezogen haben, sind jetzt bereits wieder zu klein ...

Christophe Boudéreaux und Mathieu Barcet (Highlight-Projekte)



JÜNGER+GRÄTER SCHWEIZ GMBH

EIN JAHR GESPICKT MIT HIGHLIGHTS

Es ist immer wieder ein schöner Anlass, im Rahmen des J+G Reports das vergangene Geschäftsjahr nochmals zu resümieren, aber sich auch mit der Zukunft befassen zu dürfen.

Eines vorab: 2019 war für die J+G Schweiz ein historisches Jahr und ein Meilenstein in der erst zehnjährigen Firmengeschichte! Und dies nicht nur, weil wir die Möglichkeit wahrgenommen haben, mit unseren Kunden zusammen das zehnjährige Unternehmensjubiläum gebührend zu feiern, sondern viel mehr noch wegen der Aufträge, die wir 2019 ausgeführt haben.

Das Jahr begann wie erwartet und für uns branchenbedingt sehr verhalten. Zudem war es für uns alle in Hornussen das erste Jahr ohne Lounès Madiou. Seinen Fleiss und seine Erfahrung zu kompensieren, war in der ersten Zeit die Herausforderung für uns alle. Durch diverse Umstrukturierungen innerhalb unserer Organisation ist es uns jedoch sehr gut gelungen, diese grosse Aufgabe zu lösen. Dank dem ausserordentlichem Einsatz aller Mitarbeiter haben wir die Pensionierung von Lounès und den damit verbundenen Verlust seiner Arbeitskraft für die J+G Schweiz geräuschlos über das Jahr gebracht.

Das erste Quartal war eher ruhig und gezeichnet von normalen Revisionsaufträgen. Jedoch wurde uns



Anfang April langsam immer klarer, dass es nicht nur klimatisch ein heisser Sommer für die J+G Schweiz werden sollte.

Am 07.06.2019 hatten wir dann unsere Jubiläumsfeier in Brunnen am **Vierwaldstättersee**, worüber Herr Perrot in seinem Beitrag noch detaillierter berichtet wird. Parallel zur Feier liefen abschliessende Gespräche über den Austausch des Gewölbes am Block 3 in Domat/Ems. An dieser Stelle nochmals unseren besten Dank an das Team von Domat/Ems für dieses schöne «Geburtstagsgeschenk» am 07.06.2019 an die J+G Schweiz. Die schriftliche Vereinbarung hierzu auf der Namenskarte hat einen Sonderplatz bei uns im Büro erhalten.

Danach ging es Schlag auf Schlag, zeitgleich zu Domat/Ems kam dann die Komplettrevision des Schmelz-

ofens bei der Aluminium Laufen. Dort haben wir die Gelegenheit wahrgenommen einen Auftrag in dieser Grössenordnung zu filmen. Die Premiere des Filmes war dann im November im Rahmen des Wirbelschicht-Workshops in Wiesloch. Alle, die ihn noch nicht gesehen haben, können ihn bei YouTube finden. Es lohnt sich!

Begleitet von vielen Revisionen ging dann auch dieser heisse Sommer Ende Oktober zu Ende!

Für die tolle Unterstützung durch alle Beteiligten über das ganze Jahr nochmals ein ganz dickes grosses Dankeschön, wir haben Unglaubliches geleistet!

Holzwerk Aarberg

Ein weiteres Highlight in 2019 war die Beauftragung aus München für



die Neuzustellung des Holzkraftwerkes in Aarberg. Es ist der bisher grösste Einzelauftrag in der jungen Geschichte der J+G Schweiz. Das Besondere an diesem Auftrag sind die im 1. Zug eingesetzten 20 Strahlungsüberhitzer. Aktuell sind wir noch mit deren Montage beschäftigt. Bis Ende Februar werden wir diesen Auftrag termingerecht abgewickelt haben. Nochmals herzlichen Dank nach München für den Auftrag und die gute Zusammenarbeit in Aarberg.

Kennzahlen

Das Geschäftsergebnis 2019 wird das letzte Highlight in meinem Bericht sein. Wir haben unsere Leistung auf 6,9 Mio. Euro erhöhen können. Das entspricht einer Steigerung von über 40% zum Vorjahr. Diese Zahl ist allein schon Grund, warum 2019 ein Meilenstein in der Geschichte der J+G Schweiz ist. Wer mich kennt weiss, dass in meiner Wahrnehmung eine andere Zahl wichtiger ist. Nur so viel schon im Voraus: Es ist ein krönender Abschluss des kompletten letzten Jahrzehnts.

Ausblick

Wir haben das neue Jahr gut begonnen und durch den Auftrag in Aarberg schon eine sehr gute Auslastung in der Montage. Uns wurden bereits wieder viele Aufträge und Termine für die Revisionen in 2020 mitgeteilt, was mich sehr positiv stimmt. Jedoch eine Wiederholung des Jahres 2019 sehe ich im Moment nur in meinen Träumen.

Aber was sicher bei uns zutrifft, ist der Spruch «Das Glück bzw. der

Erfolg ist mit den Tüchtigen», und letzteres sind wir ohne Zweifel. Daher bin ich guter Dinge, dass wir unsere kleine Erfolgsgeschichte auch in Zukunft fortsetzen werden.

Nach zehn vergangenen Geschäftsjahren würde ich behaupten, dass wir als Unternehmen in der Schweiz angekommen sind, und wir einen nationalen hohen Bekanntheitsgrad erhalten haben, der weiter stetig wachsen wird.

PERSONAL

Eintritte

- Jorge Romar/Montage
- Fabian Sirchia/Montage

Austritte

- Andres Pose

Gratulation zur bestandenen

Fortbildung

- Werkpolier Anton Dies
- Vorarbeiter Dyango Alvarez

Nachwuchs

- Familie Jacober: Tochter Ariana Carolina, geboren am 12.12.2019

Martin Callies

10-jährige Jubiläumsfeier der Jünger+Gräter Schweiz GmbH

An einem wunderschönen Sommernachmittag durften wir unsere Partner und Kunden aus der ganzen Schweiz im Seehotel Waldstätterhof, das direkt am See in Brunnen im Kanton Schwyz in der Zentralschweiz gelegen ist, zum zehnjährigen Firmenjubiläum der

Jünger+Gräter Schweiz GmbH einladen.

Nach einem Willkommensapéro, u. a. vom Animationskünstler Olivier Haindl alias Kellner „Oski“ humorvoll serviert, ging es anschliessend weiter zur meteorologisch etwas unsanften Schiffsfahrt auf dem aufgewühlten Vierwaldstättersee in Richtung Luzern.

Captain und Matrosen versuchten uns während der Fahrt die rundherumgelegenen Berge zu zeigen. Allerdings liessen sich einige davon nur wenig beeindrucken und verblieben hochkonzentriert im bisher erlebten sowie in Anekdoten.

Nach der Rückkunft am Schiffshafen ging es wieder zurück zum Seehotel Waldstätterhof und es erwartete uns ein köstliches Vier-Gänge-Abendmenü in der Sust Stube – wieder mit unserem Spassvogel, Kellner Oski, der sich unter das Servicepersonal mischte und mit feinen pointierten Witzen die Gäste zum Lachen brachte.

Einige Gäste konnten es bis zuletzt nicht ausmachen, ob Oski tatsächlich zum offiziellen Servierteam gehörte ...

Nach der Dankesansprache der Geschäftsleitung an unsere Gäste entschied sich Oski, eine kleine Showeinlage zu machen. Es wurde viel gelacht und den Gästen gefiel es ausserordentlich. Bis in die Früh verblieben unsere Kunden gemeinsam im Hotelsaal, um vieles noch zu erzählen.

Die Nacht war kurz und bündig. Mit einem herrlichen Frühstückssortiment klang die Jubiläumsfeier am nächsten Morgen langsam aus. Mit vielen guten und in Erinnerung bleibenden Eindrücken sagen wir allen Beteiligten „Herzlichen Dank!“.

Weihnachtsfeier 2019

Ein Wiedersehen gab es in der Zentralschweiz, dieses Mal am **Seeufer von Luzern**, ganz in der Nähe des Verkehrshauses, wo wir zum Weihnachtsanlass eingeladen hatten.



Treffpunkt war im Hotel Seeburg, einer echten Burg mit angebundener moderner Hotelgebäude, wo wir im Foyer während des Apéros allen Beteiligten und Angehörigen der J+G Schweiz Familie den gerade realisierten J+G Image- und Projektfilm zeigten.

Es ging zu Fuss am Luzerner Ostseeufer Richtung Museum ins weltbekannte Verkehrshaus mit ausserordentlich gut erhaltenen Ausstellungsobjekten aus der Verkehrswelt, wie das namhafte Flugzeug der Alliierten aus der Zeit der Berliner Luftbrücke (sog. Rosinen-

bomber) und der hundertjährigen Krokodil-Lokomotive. Hier erlebten wir einen geführten Museumsrundgang bei Dunkelheit mit Taschenlampe – ein wahrhaft spannendes und eindrucksvolles Erlebnis.

Nach dem sechzigminütigen Rundgang ging der Abend zum ersehnten kulinarischen Teil im **Museumsrestaurant Piccard** über. Dort wurden wir mit einem Weihnachtsessen mit regionalen Spezialitäten auf vielfältige Art und Weise bis zur späten Stunde verwöhnt. Bei schönem und gemütlichem Ambiente „Unter Uns“ ging auch diese schöne Weihnachtsfeier zu Ende.

Oliver Perrot

SICHERHEIT, GESUNDHEITS- UND UMWELTSCHUTZ (SGU)

- Unfallstatistik: Das Jahr 2019 verlief erfreulicherweise ohne Arbeitsunfälle
- Durchführung von ca. 160 GBA's bzw. Sicherheitsunterweisungen sowie 66 Tool-Box-Meetings durch die Bauleiter
- Acht Baustellen wurden im Jahr 2019 durch das Projektmanagement auditiert
- Teilnahme der Führungskräfte am SAM-Schulungssystem
- Werkzeuge- und Geräteprüfungsmessungen nach BGV-A3/deutscher Norm (Februar 2019)

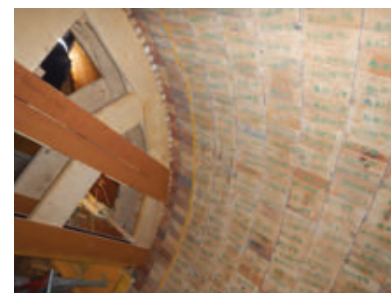
Schulungen

- Schulung SCC-operative Führungskraft für die Herren Krutsch, Parga, Alvarez und Perrot
- Schulung SCC-operativ tätige Mitarbeiter für Herrn Mendez
- Elektrotechnisch unterwiesene Person für Herrn Beer
- Vorarbeiterlehrgang für Herrn Alvarez
- Werkpolierlehrgang für Herrn Deis

João Jacober

Holzfeuerungen

2019 hat uns erneut, wie auch schon in 2018, fast durchgehend viele Aufträge beschert, wodurch sich im Schnitt die Auftragsvolumen pro Auftragsmenge erhöht haben. Durch einen weiteren Auftraggeber konnten wir unsere Klientel in der Schweiz noch weiter ausbauen. Auch neue vielversprechende Kontakte wurden geknüpft und vereinzelt haben neue Kunden auch bereits Aufträge an uns vergeben.



Ein Highlight war mit Sicherheit der Gewölbe-Austausch in Domat-Ems bei der **AXPO-Tegra** im Sommer, wo bis zu 15 Mann innerhalb von sieben Wochen beschäftigt waren.

Ohne Zwischenfälle und Verletzungen konnten wir die Anlage termin-



gerecht Ende Juli dem Kunden für den Betrieb freigeben.

Die Jünger+Gräter Schweiz GmbH konnte in den letzten fünf Jahren im Bereich der Holzfeuerungen den Bekanntheitsgrad steigern. Das Kundennetz ist stetig gewachsen und für 2020 sehen wir weitere Ausbaumöglichkeiten auf uns zukommen.

João Jacober

EINIGE BESONDERHEITEN IM JAHR 2019

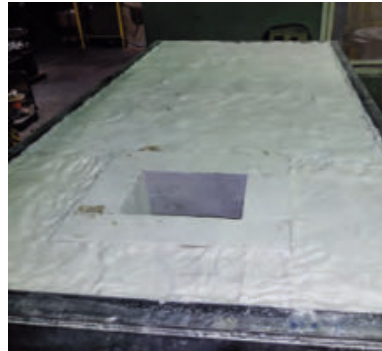
Neukunden

Das Jahr 2019 begann für uns auch wieder einmal sehr vielversprechend. Gleich im Januar durften wir für unseren Neukunden, DÜDAL Leichtmetall-Giesserei AG, einen Aluminium-Schmelzofen neu zustellen, wobei geplant ist, noch fünf weitere Aluminium-Schmelzöfen in der Zukunft feuerfest auszukleiden. Von der Saint Gobain Weber AG in Boningen hatten wir den Auftrag für den Umbau ihres Zwei-Stufen-Trommeltrockners erhalten. Somit können wir behaupten, dass der Start in das Jahr 2019 sehr gut gelang.

Durch Kaltakquise und Kundenzufriedenheit konnten wir eine steigende Auftragslage für J+G Schweiz GmbH für das Jahr 2019 erzielen. Dank der guten Zusammenarbeit aller, konnten die Geschäftsziele für J+G Schweiz GmbH auch im vergangenen Jahr sehr erfolgreich abgeschlossen werden.

Neukunden durch Kaltakquise

DÜDAL Leichtmetall-Giesserei AG



SWISS KRONO Menznau Revision Kablitzanlage April 2019



Umbau 2-Stufen-Trommeltrockner Verguss- und Stampfmasse wurden vor Ort getempert



Kompletter FF-Umbau HERTWICH – Schmelzofen bei Aluminium Laufen AG in Liesberg Juli 2019



Industrieschornstein DSM Werk Sisseln, Inspektion Aussenmantel Hochkamin April 2019



Es lohnt sich, ganz spontan bei fremden Unternehmen vorbeizufahren und sie von unseren Produkten, Leistungen und unserem Service zu überzeugen. Bei einigen Unternehmen hat das schnell ihr Interesse

geweckt, wie man oben an den Bildern erkennen kann. Zum Beispiel konnten wir im Aluminiumbereich in diesem Jahr unsere Kunden sehr zufrieden stellen. J+G Schweiz konnte im Jahr 2019 richtig zeigen, wozu wir fähig sind. Bei so einem hohen Auftragsvolumen alle Aufgaben zu meistern und dabei trotz auftretender Schwierigkeiten immer einen klaren Kopf zu behalten, kann man als Stärke bezeichnen. Durch die Geschäftserweiterung im Industrieschornsteinbau hatte es auch einige Schornsteinbefahrungen gegeben, wodurch wir zukünftig vielleicht auch profitieren könnten. Durch die Flexibilität in den verschiedensten Industriebereichen erhoffen wir uns natürlich für die Zukunft viel Erfolg und werden entsprechend auch alles dafür tun.

Allgemeine Auftragslage für das Jahr 2019

Seit Gründung der Jünger+Gräter Schweiz GmbH in 2009 bis Dezember 2019 ist unser Kundenstamm stetig weiter angestiegen, so dass wir auch zusätzliches Personal einstellen bzw. anmieten mussten, um die Auftragseingänge problemlos abfertigen zu können. 2019 gab es viele kleine und auch grössere Baustellen, wo es teilweise nicht ganz so einfach war. Da wir aber ein junges, ehrgeiziges und entschlossenes Team sind, war es kein Problem, diese Umstände zu bewältigen.

Matthias Brauns

JÜNGER+GRÄTER AUSTRIA GMBH

„HOW DARE YOU“

„How dare you“ (wie könnt ihr es wagen) – jedem dürfte diese Aussage von Greta Thunberg, der jugendlichen schwedischen Klimaaktivistin, welche sie auf dem UN-Klimagipfel am 23.09.2019 in New York getroffen hat, geläufig und in irgendeiner Form auch danach noch einmal begegnet sein. Man kann unterschiedlicher Meinung zu Greta Thunberg sein, jedoch hat sie es geschafft, in jungen Jahren und in kürzester Zeit, für ihr Projekt eine unvorhersehbare Aufmerksamkeit zu gewinnen und dadurch Teil der jüngsten Geschichte zu werden. Mit ihrem programmatischen Satz „how dare you“ wird sie zudem, wie viele andere große Namen unserer Geschichte, noch über Generationen hinweg präsent bleiben.

Was hat das mit der Jünger+Gräter Austria zu tun? Da das Kerngeschäft der Jünger+Gräter Gruppe unmittelbar mit Anlagen in Verbindung steht, welche ihrer Ansicht nach in das Ökosystem eingreifen, wird sie indirekt ganz sicher auch unsere berufliche Zukunft beeinflussen. Sie hat die Wissenschaft angesprochen, zu lange weggeschaut und keine Lösungen gefunden zu haben.

Wir wissen, wir bieten Lösungen im Bereich der Umwelttechnologie. Wir sollten die damit verbundenen Chancen sehen und unser Know-how einbringen.

Was hat es noch mit der Jünger+Gräter Austria zu tun? Das Jahr 2018 endete für die Jünger+Gräter Austria mit einem verhaltenen, vielleicht sogar pessimistischen Ausblick auf das Jahr 2019. Wir wussten, dass uns aufgrund von strukturellen und personellen Veränderungen ein schwieriges Jahr bevorstehen würde. Auch wussten wir, dass interne Projekte, wie die Auditierung im Rahmen der Gruppenzertifizierung, anstehen. Wir hatten daher zum Jahresende 2018 unsere Strategie darauf ausgerichtet, uns in 2019 zu konsolidieren und gegebenenfalls sogar eine Reduzierung der Kennzahlen in Kauf zu nehmen, um uns neu zu positionieren und die anstehenden Aufgaben gut und gewissenhaft abzuleisten. 2019 war also kein gutes Jahr, ein großes Wagnis einzugehen.

Wenn man sich nun im Jahresrückblick die Ergebnisse anschaut, müssen wir uns schon fragen: „Wie konnten wir es wagen?“ Es wurde relativ schnell klar: Wir müssen und wollen es wagen, denn unsere Stammkunden haben Aufgaben an uns herangetragen und natürlich wollten wir sie damit nicht im Stich



lassen. Wir hatten den Mut, es zu wagen, haben unsere Strategie angepasst, die Herausforderungen angenommen, sind zusammengerückt und Dank dem Einsatz unserer Mitarbeiter haben wir es auch geschafft, letztlich die Ziele zu erreichen.



Alle Kennzahlen konnten letztlich übertroffen werden, alle Aufgaben wurden mit Bravour erledigt und zusätzlich hatten wir uns in der Jahresmitte noch dazu entschlossen, das ERP-System BauSU zur Optimierung unserer Abläufe noch intensiver in unsere Auftragsbearbeitung zu integrieren.



Nachdem die Vorbereitungen ab September 2019 für die Integration der BauSU in unsere Abläufe getroffen wurden, wurde schnell klar, dass es auch erforderlich ist, die internen Strukturen und die Organisation anzupassen. Speziell unsere Mitarbeiterinnen Cornelia Hartmann, Mariya Kilinc und Wiktorija Trybus waren gefordert, die bisher vorhandenen und vertrauten Abläufe aufzubrechen und an die BauSU Abläufe anzupassen. Mit dem Eintritt in das neue Geschäftsjahr soll Anfang 2020 die BauSU „scharf geschaltet“ werden, dann werden wir sehen, ob unsere „Trockenübungen“ aus 2019 den gewünschten Erfolg bringen und inwiefern unsere Abläufe und Strukturen passen oder gegebenenfalls noch einmal nachjustiert werden müssen.

Im nächsten Schritt sollen im Jahr 2020 nach erfolgreicher Einführung auch das Abrechnungs- und Zahlungswesen sowie die Lohnbuchhaltung in die BauSU Abläufe integriert werden. Unsere Lohnverrechnung, in Person von Dagmar Gross, ist im Jahr 2019 bei der Einführung der BauSU leider etwas zu kurz gekommen. Im Jahr 2020 wird sie dafür den Löwenanteil übernehmen dürfen.

Die Monate März bis Juni waren für Sören Schneemann dafür reserviert, die Vorbereitungen für die Auditierung unserer Managementsysteme DIN ISO 9001:2015 und SGU Managementsystems SCCP vorzubereiten. Neben dem Schwetzingen Stammhaus durfte die Jünger+Gräter Austria im Jahr 2019 an der Auditierung im Rahmen der Gruppensertifizierung mitwirken – eine spannende Aufgabe, da im Laufe der vergangenen Jahre doch wesentliche Änderungen von der DIN ISO 9001:2008 zu der DIN ISO 9001:2015 stattgefunden haben. Dank den Leistungen von Sören Schneemann wurde die Auditierung ohne Abweichungen geschafft. Er hat uns gut aufgestellt und wir haben die Bestätigung durch die Auditoren erhalten, dass wir mit unseren Aktivitäten im Bereich der Qualitätssicherung und des Arbeitssicher-

heits- und Gesundheitsschutzes auf einem guten Weg sind.

Wesentliche Änderungen haben sich 2019 auch im personellen Bereich ergeben. Dass Änderungen auf uns zukommen werden, dessen waren wir uns bewusst, da uns diverse Mitarbeiter bereits 2018 ihre Veränderungswünsche oder die Sehnsucht nach der Heimat und der Familie mitgeteilt hatten. Dies haben wir zum Anlass genommen, professionelle Unterstützung in Form einer Demographieberatung für die Evaluierung und die Ausarbeitung von Maßnahmen in Bezug auf unsere Mitarbeiterstruktur zu Rate zu ziehen.

Insgesamt haben letztlich sieben Mitarbeiter das Unternehmen verlassen – sieben Mitarbeiter wurden aber auch neu in das Unternehmen aufgenommen. Als Ergebnis der Beratung wurden nicht alle Funktionen 1:1 ersetzt. Betrachtet man die Neustrukturierung jedoch im Ganzen, wurde die Leistungsfähigkeit erhöht und die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft gestellt – unter anderem wurden im Sommer 2019 zwei neue Lehrlinge aufgenommen. Hier galt es, die neuen Mitarbeiter zu integrieren und mit den J+G Strukturen vertraut zu machen. Danken möchten wir für die Unterstützung



unseren Baustellenleitern Günter Schneemann und Viktor Magyar.

Weitere Maßnahmen wurden im Rahmen der innerbetrieblichen Fortbildung durchgeführt. Sören Schneemann hatte hier eine Schulungsmaßnahme zur Vermittlung der Grundlagen im Zusammenhang mit dem J+G Dokumentenmanagement organisiert und durchgeführt. Für unsere aufstrebenden Mitarbeiter konnten hierdurch die Grundlagen für die Durchführung kleinerer Baustellen vermittelt werden.



Neben den vorstehend genannten internen Aufgaben, haben wir es jedoch auch gewagt, die uns vertrauten Projekte unserer Kunden in der gewohnten Qualität termingerecht abzuarbeiten und uns darüber hinaus den Herausforderungen neuer anspruchsvoller Projekte zu stellen. Erstmals seit Bestehen der J+G Austria konnten hierdurch über 280 Auftragseingänge in einem Kalenderjahr verzeichnet werden. Unsere Leistungen durften wir in über zehn verschiedenen Ländern erbringen – erstmals auch in Slowenien und in Norwegen.

Hauptaufgabengebiete waren, wie schon in den Jahren zuvor, Leistungen im Bereich Müllverbrennungsanlagen, Sonderabfall und Biomasseanlagen. Wesentlich stärker als in der Vergangenheit war der

Auftragseingang in der chemischen bzw. petrochemischen Industrie, in welcher wir mit der Ausführung von diversen Neuanlagen betraut wurden. Nahezu unverändert blieben die Aktivitäten im Bereich Zement und Energie. Es ist erkennbar, dass wir uns zukünftig verstärkt auf den Bereich Klärschlammbehandlung konzentrieren können, wo sich gesetzliche Veränderungen ergeben, welche eine thermische Behandlung von Klärschlämmen zur Folge haben wird.

Alleine schon anhand der Kennzahlen und der neu an uns herangetragenen Aufgaben unserer Kunden ist erkennbar, dass wir für unser Wagnis und unseren Mut belohnt wurden, ganz getreu der Redewendung: „nur wer wagt, gewinnt“. Ich möchte jedoch betonen, dass Wagnis und Mut nur die ersten Schritte sind, wir ohne den unermüdlichen Einsatz, die erbrachten Leistungen und das gegenseitige Vertrauen unserer Mitarbeiter nicht in der Lage gewesen wären, unsere Ziele zu erreichen. Daher noch einmal einen ganz besonderen Dank an alle unsere Mitarbeiter für den Einsatz und die Leistungen, auf welche wir uns auch in 2019 verlassen durften.

Mit einem guten Auftragsbestand werden wir in das Jahr 2020 starten – für das erste Quartal ist unsere Grundausslastung bereits sichergestellt. Wir werden auch das Jahr 2020 mit viel Mut und dosiertem Wagnis angehen, um unsere Leistungsfähigkeit abermals unter Beweis zu stellen und unseren österreichischen Standort noch fester und breiter aufzustellen.

Trotz der hohen Arbeitsbelastung ist erfreulich anzumerken, dass die Themen Arbeits- und Gesundheitsschutz nicht außer Acht gelassen wurden und das Arbeitsjahr 2019 abermals unfallfrei abgeschlossen werden konnte.

Bedanken möchten wir uns auch bei unseren Kunden für die Beauftragungen und das entgegengebrachte Vertrauen, sowie bei den Kollegen der Jünger+Gräter Gruppe, welche uns tatkräftig bei der Ableistung unserer internen und externen Aufgaben unterstützt haben.

Das Jünger+Gräter Austria Team

PERSONAL

Eintritte

- Matyas Radvanyi
- Christian Vlad
- Istvan Csordas
- Kamil Dudzinski
- Julian Mangal
- Ramazan Icten
- Jakub Michno

Austritte

- Andy Liebner
- Ernö Barabas
- Mateusz Kuchta
- Zsolt Slifka
- Mateusz Czernik
- Julian Mangal
- Julian Szameit

Auch in 2020 ist geplant, die Personalstärke dem vorhandenen und zu erwarteten Auftragsvolumen und den Anforderungen entsprechend erneut anzupassen.

Auslandseinsätze (Übersee + Rus)

- Günter Schneemann
OOO MSZ03 – Moskau/Russland
- Viktor Magyar
Vinnytsya VMR – Vinnytsya/
Ukraine
- Sören Schneemann
Novi Sad – Serbien
- Sören Schneemann
Veolia Nordic as – Kongsberg/
Norwegen

AUS- UND WEITER- BILDUNG

In 2019 haben wieder diverse Mitarbeiter an Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen teilgenommen.

Unmittelbar nach dem Jahreswechsel wurden im Rahmen der **Jahresunterweisung** diverse Schulungsmaßnahmen zu nachstehenden Inhalten durchgeführt:



- Gabelstaplerunterweisung (mit Erwerb des Führerscheins, sofern noch nicht vorhanden)
- Ladungssicherung
- Unterweisung Sicherheitsgeschirre
- SCC-Unterweisung (mit Erwerb des Zertifikates, sofern noch nicht vorhanden)

Sören Schneemann nahm am Lehrgang zur Sicherheitsvertrauens-

person teil und wurde nach erfolgreich abgelegter Prüfung durch die Jünger+Gräter Austria mit dieser Aufgabe betraut.

Michal Trybus nahm an dem dgfs-Lehrgang Vorarbeiter teil.

Teilnahme der Führungskräfte an dem SAM-Schulungssystem

Im 3. Quartal 2019 hatte Sören Schneemann eine interne Schulungsmaßnahme zum Thema **Dokumentenmanagement** organisiert. Im Rahmen dieser Schulungsmaßnahme wurden unseren Mitarbeitern Michal Trybus, Gheorghe Tanase, Mihai Oancea und Mihai Vangu diverse Dokumente vorgestellt und die korrekte Bearbeitung vermittelt.



Für das Jahr 2020 sind weitere Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen vorgesehen, um das Schulungs- und Ausbildungsniveau weiter hoch zu halten.

Tagungen

Auf folgenden Tagungen war die Jünger+Gräter Austria personell, teilweise auch mit Ausstellungsfläche vertreten:

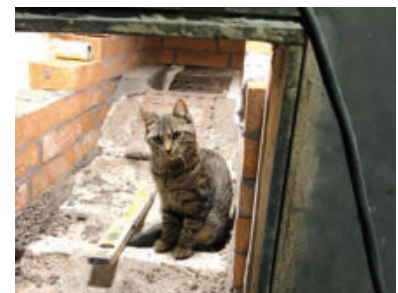
- Januar:
Abfallwirtschaftstagung in Berlin
- Februar:
Uhlig Symposium in Goslar

- Juni:
Thermprocess Düsseldorf
- Oktober:
IRRC Waste-to-Energy in Wien
- November:
5. J+G Wirbelschicht-Workshop
in Wiesloch

Feuerfest macht neugierig

Durch die Sanierung von Biomasseanlagen haben es unsere Mitarbeiter oftmals mit kleineren Pelletöfen oder Hackschnitzelanlagen in Hotelanlagen oder Holzwerken/Schreinereien zu tun. Hier sind die Voraussetzungen üblicherweise andere, als wir das von Industrieanlagen her kennen.

Dass unsere Arbeiten oftmals die Neugier des Betriebspersonals wecken, ist nicht unüblich, denn allzu oft hat man keine Möglichkeit dort Einblick zu nehmen, wo üblicherweise das Feuer wütet. In diesem Sommer hatte unser Mitarbeiter Gheoghe Tanase jedoch einen besonderen neugierigen Besucher, welcher es ganz genau wissen wollte.



Ausbildung

Aufgrund der sehr guten Erfahrungen mit unseren beiden Auszubildenden Wiktoria Trybus und Julian Szameit und den Erkenntnissen aus der Demographieberatung haben wir uns im Jahr 2019 dazu entschlos-

sen, zwei Lehrlinge für die Ausbildung zum Maurer einzustellen.

Wiktorija und Julian zeigten weiter hohe Motivation und großen Einsatz, so dass es großen Spaß und Freude bereitet, die beiden Jugendlichen auszubilden. Die gezeigten Ergebnisse und die Bewertung der schulischen und überbetrieblichen Leistungen bestätigen unsere Einschätzung.

Julian hat im Sommer 2019 seine Ausbildung erfolgreich beendet, Wiktorija hat sich zur Abschlussprüfung im 2. Quartal 2020 angemeldet. Für die anstehenden Prüfungen drücken wir ihr die Daumen und wünschen ihr die erforderliche Coolness, viel Erfolg und gutes Gelingen.

Sollten sich geeignete Bewerber melden, ist geplant, auch für das neue Ausbildungsjahr einen jungen, motivierten Menschen für eine Ausbildung in unserem Unternehmen einzustellen.

Lehrlingstraining

Am 5. und 6. September 2019 durfte ich an einem Lehrlingstraining in Wien teilnehmen. Insgesamt nahmen hieran zehn Lehrlinge teil, jeder davon in einer anderen Branche tätig. Unsere Themen waren: Verhalten im Geschäftsleben, Teamwork und Umgang mit Social Media.

Wir haben gelernt, dass auch nur ein Foto von Dokumenten alles kaputt machen kann. Also sollte man im Lehrbetrieb nicht unerlaubt fotografieren. Wir haben uns damit auseinandergesetzt, was man eigentlich an Geld zahlt, z.B. für Postwerbun-

gen. Wussten Sie, dass unsere Daten von einem zum anderen Unternehmen verkauft werden, damit sie uns Werbung schicken können, da sie von dem anderen Unternehmen wissen, für welche Artikel wir uns interessieren? Sie haben ganz sicher schon mal ein Foto ins Internet hochgeladen, oder? Glauben Sie, wenn Sie es löschen, wird es auch wirklich gelöscht? NEIN!



Es gab sehr viele Dinge, die mir nicht bewusst waren, doch es sollte eigentlich der ganzen Welt klar sein! Ich empfehle so ein Lehrlingstraining allen jungen Menschen, denen noch nicht alles bewusst ist, wie mir damals. Das Training war sehr interessant. Danke an J+G Austria, dass ich daran teilnehmen durfte.

Wiktorija Trybus



Besuch in Schwetzingen

Im 11. Oktober 2019 war unser Schwetzingener Mutterunternehmen, die Jünger+Gräter GmbH, nach 2016 wieder Teil der „Nacht der Betriebe“ in Schwetzingen. Unter diesem Motto ermöglichen verschiedene ortsansässige Unternehmen interessierten Menschen Einblicke in Betriebsgelände und Betriebsabläufe. Dazu wurden am Abend die Tore der J+G GmbH für Bürger, Freunde, Kunden und Lieferanten geöffnet.

Als Teil der J+G Gruppe wurde auch die J+G Austria eingeladen, an dieser besonderen Form der Firmenpräsentation teilzunehmen.

Insgesamt zehn Mitarbeiter der Wiener Tochtergesellschaft machten sich freitagmorgens mit dem Zug auf den Weg nach Schwetzingen. Für einige der Mitarbeiter war es eine Premiere, das Stammhaus zu besuchen und die deutschen Kollegen persönlich kennenzulernen, mit denen man sonst nur per Telefon Kontakt hat.



Zug wurde die Rückreise angetreten, was damit auch das Ende eines schönen Betriebsausfluges mit vielen tollen Eindrücken und Erlebnissen bedeutete.

Cornelia Hartmann

Auf dem Betriebsgelände angekommen stand deshalb auch erst einmal „Smalltalk“ mit J+G Mitarbeitern aus Schwetzingen und anderen Tochtergesellschaften an erster Stelle.

Anschließend gab es eine ausführliche Betriebsführung, die den Austria-Kollegen einen guten Einblick der Arbeitsabläufe in Schwetzingen brachte.

Mit eintretender Dunkelheit war die angestrahlte Fassade der Firma spektakulär anzusehen. Daneben gab es viele weitere Angebote auf dem Betriebsgelände. Eine der beliebtesten „Attraktionen“ war eine Gondel, in welcher man per Schwerlastkran auf 50 m hochgezogen wurde. Der Ausblick von oben war großartig. Auch für Speis und Trank war ausreichend gesorgt. Und als dann noch in der Lagerhalle eine Band aufspielte und zur Musik „abgerockt“ wurde, war das ein gelungener Abschluss der „Nacht der Betriebe“.

Einmal im Rhein-Neckar-Kreis zu Besuch, nutzten die J+G Austria-Mitarbeiter die Gelegenheit und erkundeten die wunderschöne Umgebung.

Bei sonnigem Herbstwetter wurde zunächst ein Spaziergang zum Schwetzingen Schloss mit seinem

herrlichen barocken Schlossgarten gemacht. Danach ging es für die Truppe nach **Heidelberg**. Die Altstadt, die „Alte Brücke“, die Heiliggeistkirche und der Kornmarkt gehörten ebenso zum Sightseeing-Programm wie eine Fahrt mit der Bergbahn hinauf zum Königsstuhl. Anschließend besuchten wir noch das Heidelberger Schloss und genossen von oben den Blick über die Stadt, den Neckar, hinüber zum Philosophenweg.

Nach einer Stärkung in einem der Lokale auf dem Rathausplatz, wo man noch sehr gut draußen sitzen konnte, machte sich das J+G Austria-Team langsam auf den Weg zurück nach Schwetzingen, wo es den Tag bei einem gemeinsamen Abendessen ausklingen ließ.

Am nächsten Morgen hieß es dann wieder Abschied nehmen! Mit dem

WEIHNACHTSFEIER

Nach dem gelungenen Betriebsausflug im Oktober 2019 zur „Nacht der Betriebe“ nach Schwetzingen, beendet das Team der J+G Austria das Jahr mit einer kleinen **Weihnachtsfeier**.

Bei gutem Essen und kurzweiligen Gesprächen verbrachten alle einen gemütlichen Abend im Bermuda Bräu, im Wiener Lokal- und Szeneviertel „Bermuda Dreieck“. Trotz der rätselhaftesten Verschwörungstheorien rund um das originale Bermuda-Dreieck im westlichen Atlantik, war die Wahl der Weihnachts-Location kein schlechtes Omen und jeder einzelne Mitarbeiter der J+G Austria fand an diesem Abend wieder gesund nach Hause.

Cornelia Hartmann



■ WAS SONST NOCH INTERESSIERT



J+G RUDERT

Ab dem 10.07.2019 machte das J+G Ruderteam wieder das Refenthal unsicher. Immer mittwochs starteten die zehn Teilnehmer mit einem Kirchboot zu einer einstündigen Trainingseinheit. Unter den strengen Augen der Trainer, Dr. Norbert Herbel und Moritz Durein, arbeitete das Ruderteam an der Kondition und feilte weiter an seiner Rudertechnik. Hierbei legte die Mannschaft bis zu acht Kilometer auf dem Altrhein zurück. Nach dem Abschlusstraining im September hatte die Geschäftsführung die gesamte Trainingsmannschaft zu einem **Abschlussessen** im Speyrer Domhof eingeladen.

Michael Mülbert

J+G ON SNOW

Wer in dieser Jubiläumsausgabe des J+G Reports Fotos bzw. einen Bericht zum Schwetzingen Spargellauf



sucht, wird dieses Mal hierzu nichts finden. Denn zeitgleich fand vom 05. bis 07. April „**J+G on Snow 2019**“ statt. Das **Gruppenfoto** der 19 Teilnehmer entstand gleich bei der ersten Rast, als Michael Mülbert einen Besen überreicht bekam. Den wollte er nämlich „fressen“, wenn Harry Morsch und Thomas Romaschow mitfahren würden. Trotz des späten Termins gab es im schönen Zillertal noch genügend Schnee.

Bei der Gipfelstation trafen sich die Skifahrer mit der J+G on Snow-Gruppe, um bei traumhaftem Winterwetter aufzutanken. Diejenigen, die am Samstag in Dirndl oder Lederhosen auf die Piste gingen, konnten ihren Tagesskipass zu einem Sonderpreis bekommen und sich anschließend auf die Wedel-Party mit gratis Schnapsler freuen. Freuen kann man sich auch auf „J+G on Snow 2020“ mit einem Tag mehr in den Bergen!

Christiane Sattler

J+G FEIERT

J+G SOMMERFEST

Am 05.07.2019 veranstaltete J+G ein „asiatisches“ Sommerfest. Neben klassischen Kaffee- und Kuchen Spezialitäten standen auch Wok-Spezialitäten und exotische Snacks und Cocktails für die Gäste bereit. Selbstverständlich durfte bei den sommerlichen Temperaturen auch ein kleiner Swimmingpool nicht fehlen. Fotos finden Sie unter: www.facebook.com/jgrefractories

Michael Mülbert



NACHT DER BETRIEBE 2019

Auch bei der zweiten Nacht der Betriebe am 11. Oktober legte J+G wieder einen tollen Auftritt hin. Na-



hezu alle Mitarbeiter des Standorts Schwetzingen und viele Kollegen aus der J+G Gruppe waren an diesem Abend vor Ort, um J+G zu repräsentieren. Die Veranstaltung wurde von firmeninternen Arbeitsgruppen vorbereitet und organisiert, wofür wir uns bei allen Unterstützern herzlich bedanken. Nur durch deren engagierten Einsatz konnte solch eine ungewöhnliche, an ein breites regionales Publikum gerichtete Veranstaltung gemeistert werden!

Michael Mülbart

J+G WEIHNACHTSFEIER

Am 20. Dezember 2019 traf sich ein Großteil der Belegschaft vom J+G Standort Schwetzingen bereits zum siebten Mal im **Restaurant Stephan's** in Eppelheim zur J+G Weihnachtsfeier. Unter den insgesamt 85 Teilnehmern waren erstmals auch Gäste aus unserer neugegründeten Niederlassung in Fürth, J+G Franconia. Das bei diesem Anlass gemachte Gruppenfoto vermittelt einen guten Eindruck von der Größe der Gruppe – in der Tat stellt die Teilnehmerzahl einen Rekord dar.

In seiner obligatorischen Ansprache umriss unser Geschäftsführer, Markus Horn, das zurückliegende Geschäftsjahr noch einmal in groben Zügen, würdigte die erbrachten Leistungen und dankte allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Beitrag zu einem Ergebnis, auf das wir stolz sein können.

Danach wurde das reichhaltige Buffet eröffnet und alle konnten so am offiziell letzten Arbeitstag des Jahres in geselliger Runde feiern. Daniela Lausberg hatte die gesamte Feier dankenswerterweise, wie bereits in den Jahren zuvor, bestens organisiert, sodass es trotz der großen Gästezahl zu keinen längeren Wartezeiten kam. Die für alle liebevoll vorbereiteten Weihnachtstüten, die sie am Eingang verteilte, bargen manche Leckerei, die sicherlich jedem Freude bereitet haben.

Gestärkt und beschenkt konnte sich dann jeder im Anschluss an die Feier von Kolleginnen und Kollegen in die bevorstehenden Feiertage und bis ins neue Jahr verabschieden, denn „zwischen den Jahren“ blieb das Unternehmen am Standort Schwetzingen, jedenfalls für den überwiegenden Teil der Belegschaft, aufgrund Betriebsferien geschlossen.

Andreas Gräter

WAS UNS BESONDERS GEFÄLLT

Mit großem Erfolg hatte im Sommer nach drei Jahren unser Mitarbeiter **Richard Schneider** als einer der Jahrgangsbesten seine Ausbildung zum Feuerungs- und Schornsteinbauer bei der IHK in Essen abgeschlossen, nach-



dem er zuvor bei J+G bereits die Ausbildung zum Industriekaufmann durchlaufen hatte. Zu diesem außerordentlichen Erfolg beglückwünschten wir ihn ganz herzlich. Herr Schneider sammelt nun als Feuerungsmaurer auf Montage im In- und Ausland bei J+G erst einmal weitere praktische Erfahrungen.

Klaus Wagner

Von unseren Kunden, der **BASF Ludwigshafen** und der **Berliner Stadtreinigung BSR**, erhielten wir als Lieferant besonders positives Feedback.



J+G BILDKALENDER

Zum bereits zwölften Mal hatten wir das große Vergnügen, mit Jesen Oestergaard die Motive für den begehrten **J+G Bildkalender** auszuwählen. Nachdem bisher immer der Schwetzingen Schlossgarten mit seinen Pflanzungen, Blüten und Blumen im Vordergrund stand, dachten wir, dass es einmal an der Zeit wäre, dessen Architektur und Gebäude sowie das Wechselspiel Innen-Außen mehr in den Mittelpunkt zu rücken.

Das Ergebnis stellt somit im Vergleich zu den Vorgängerkalendern einen „Paradigmenwechsel“ dar, hat uns aber gerade in seiner Andersartigkeit so sehr überzeugt, dass wir sicher sind, auch anderen Betrachtern mit diesem einmal ganz anderen Blickwinkel auf unseren einzigartigen Schlossgarten Freude zu bereiten. Denn nicht jedes Gebäude ist immer für alle zugänglich. So hat man zum Tempel der Botanik (Motive April, Mai und Juni) nur nach vorheriger Anfrage und mit einem besonderen Schlüssel Zutritt. Die in den Fotomotiven für die Monate April und Juni zutage tretende Schönheit des Innenraums, insbesondere der Kuppel, bleiben somit den meisten Blicken verborgen.

Wir freuen uns sehr, mit Jessen Oestergaard und Angel Ponz ein bewährtes Team für dieses jedes Jahr aufs Neue überraschend spannende Projekt zu haben. Wir danken beiden wie auch der Schlossherrin, Sandra Moritz, für die hervorragende Zusammenarbeit und sind schon auf das Mitte Sommer wieder anstehende neue Projekt gespannt. Das Januarmotiv, das kurfürstliche Badehaus im Winter, hatten wir auch als Weihnachtsgrußkartenmotiv 2019 ausgewählt.

Andreas Gräter

SOCIAL MEDIA

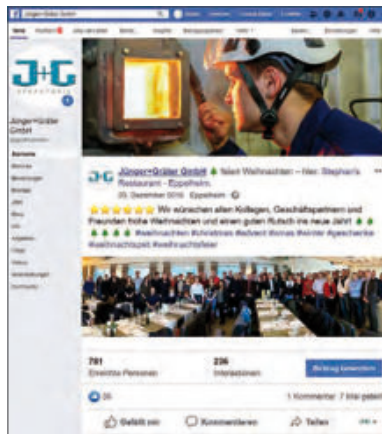
Seit 2019 wird der Facebook-Auftritt der Firma Jünger+Gräter von Vanessa Chmelicek und Janine Eckel betreut. 2019 wurden bereits über 40 Beiträge veröffentlicht. Die Beiträge informierten dabei über verschiede-



Jünger+Gräter 2020

Schlossgartenimpressionen von Jessen Oestergaard

ne Baustellen, Mitarbeiteraktionen und neue technische Entwicklungen. Die Anzahl der Abonnenten/Follower des Jünger+Gräter Facebook-Auftritts konnte von 2018 – 2019 auf mittlerweile 163 gesteigert werden. Natürlich wurde der **Facebook-Auftritt** auch benutzt, neue Auszubildende zum Feuerungs- und Schornsteinbauer zu gewinnen.



Als Stargast hat sich unser Maskottchen „Herr Bert®“ etabliert. Herr Bert® unterstützt unsere Kollegen auf den Baustellen und geht auch gemeinsam mit Mitarbeitern in Urlaub. Auch hierüber wird natürlich auf Facebook berichtet.

Den J+G Facebook-Auftritt finden Sie hier:



Vanessa Chmelicek

DARF ICH VORSTELLEN?

Ende 2018 als Werbegeschenk ins J+G Leben getreten, kam er im Mai 2019 zum ersten Mal auf der J+G Facebook-Seite groß raus: Herr Bert® !

Nachdem die J+G Mitarbeiter an Weihnachten 2018 jeweils eine der freundlichen Knautschfiguren „Herr Bert®“ in Ihren Präsenttüten fanden, nahm er u.a. bei den Mitarbeiterinnen Anja Grothues und Cornelia Hartmann direkt einen festen Platz auf dem Schreibtisch und auf privaten Fotos ein, so dass die Idee, den neuen J+G Kollegen mit auf die gemeinsame Reise nach Irland zu nehmen, schnell geboren war. Zunächst war das Ziel nur ein paar Bilder von J+G Bert® auf der grünen Insel zu schießen, die man als Urlaubsgruß auf die J+G Facebook-Seite platzieren konnte, um dadurch eventuell auch ein paar Kollegen zur Nachahmung zu animieren. Am Ende wurde es eine riesige Fotostrecke durch Dublin und Umgebung, denn Touristen sowie Einheimische reagierten begeistert auf die Fotoshootings mit dem neuen Maskottchen und es entstanden viele tolle Bilder.

Und auch die Kollegen zu Hause zeigten fortan ihre kreativen Seiten. Denn mittlerweile hat **Herr Bert®** bereits eine Vielzahl von tollen Auslandseinsätzen, beruflich wie privat,



absolviert, wie z.B. Australien, USA, Indien, Thailand und Kanada. Aber auch bei Touren im Allgäu war das „Stressmännchen“ mit von der Partie.

Vielen Dank an alle Kollegen, die die Figur in den Urlaub oder auf Dienstreisen mitgenommen und in tollen Fotos in Szene gesetzt haben. Es wäre sehr schön, wenn Herr Bert® die Mitarbeiter der J+G Gruppe noch auf vielen weiteren Touren um die Welt und bei interessanten Einsätzen begleiten und damit das Unternehmen auf ganz besondere Art und Weise repräsentieren würde.

Cornelia Hartmann

■ QM BEI J+G

UNSER QUALITÄTS-MANAGEMENT IN 2019

Für das QM-System bei J+G naht die Stunde der Wahrheit jährlich so um den Juni herum. Ich meine das Zertifizierungsaudit – 2019 in Form einer Re-Zertifizierung. Ein neues **Zertifikat** mit dreijähriger Gültigkeit sollte also her. Davor lagen vier Audittage an den Standorten Schwetzingen, Berlin und Wien inklusive zweier Baustellen. Im Abschlussgespräch

am 14. Juni gaben die zwei Auditoren der SGS TÜV Saar ein erfreuliches Ergebnis bekannt, ohne Haupt- und Nebenabweichungen.

Positiv hervorgehoben wurde beispielsweise, dass das Prinzip „Lernen voneinander“ in der J+G Gruppe funktioniert – Stichwort Ermittlung der Kundenzufriedenheit, von der J+G Austria aufgesetzt und mittlerweile an weiteren Standorten etabliert. Oder der Workshop zur Verbesserung der Abläufe in der Konstruktion mit einer umfangreichen Maßnahmenliste und deren Umsetzung. Oder die Nachverfolgung der Aktivitäten im Bereich der Personalentwicklung.



Klar gibt es auch Feststellungen mit Verbesserungscharakter: Beispielsweise die Anzahl der dokumentierten Kundenzufriedenheitsanalysen und Formalien wie fehlende Unterschriften und Revisionsstände.

Jedoch überwiegt die Freude über das neue Zertifikat eindeutig. Ich bedanke mich an dieser Stelle nochmals bei den Kolleginnen und Kollegen für ihren Beitrag zum Zertifizierungserfolg.

Dr. Johannes Brück, Sparte TC Wiesbaden, hat sich bei seinem ersten „Einsatz“ tapfer geschlagen. Dank auch an João Jacober von der J+G Schweiz, der beim internen Audit der J+G Austria kompetent mitgewirkt hat.

Ausblick 2020: Kontinuierlich weitermachen, besser werden! Und die Niederlassung Fürth als jüngstes Mitglied der J+G Gruppe mit unter das Dach der Gruppensertifizierung nehmen.

Hardy Hampel

■ SGU BEI J+G

SICHERHEIT, GESUNDHEITS- UND UMWELTSCHUTZ

Da sich die J+G Gruppe auch in diesem Jahr weiterhin stark entwickelte und die Nachfrage zu unseren Serviceleistungen permanent gestiegen ist, wurde im Mai das Büro der Montageabteilung/Stabstelle SGU durch unseren ehemaligen Vorarbeiter, Herrn **Daniel Auer**, personell verstärkt. Herr Auer wurde als



zusätzliche Fachkraft für Arbeitssicherheit für die J+G GmbH in Schwetzingen bei der BG Bau benannt und durchläuft in nächster Zeit die für diese Tätigkeit erforderlichen Ausbildungsmodule. Herr Auer übernahm in dieser Funktion auch

die Organisation der Termine für die arbeitsmedizinischen Untersuchungen unserer Mitarbeiter. Wir wünschen ihm für seine umfangreichen Aufgaben viel Erfolg.

Mit der Gründung der neuen J+G Niederlassung in Fürth bei Nürnberg kam im September mit Herrn Maik Brandt zudem eine weitere bereits ausgebildete Fachkraft für Arbeitssicherheit zu uns. Herr Brandt betreut als SGU-Beauftragter speziell die Niederlassung Fürth und deren Baustellen. Er steht mit der Stabstelle SG im Stammhaus Schwetzingen in Kontakt und nimmt an den ASA-Sitzungen teil.

Aufgrund personeller Umstellungen bei der BG Bau wurde uns als neue Betriebsärztin Frau Dr. med. Gabriele Hofäcker vom Arbeitsmedizinischen Dienst zugeteilt, welche ebenfalls regelmäßig an den ASA-Sitzungen teilnimmt und uns intensiv zu Themen des Gesundheitsschutzes berät.

Weiterhin sind derzeit in der Ausbildung zum Feuerungs- und Schornsteinbauer die Herrn Firat Bingöl und Leon Willweber im 1. Ausbildungsjahr und Herr Momodou Pateh Jallow im 3. Ausbildungsjahr, wobei Herr Jallow als geduldeter Flüchtling aus Gambia 2017 zu uns gekommen ist und trotz bestehendem Ausbildungsvertrag von der Abschiebung bedroht gewesen ist. Umso mehr freute es uns, dass dies abgewendet werden konnte und Herr Jallow nach Erteilung eines Ausbildungsvisums nun mit guten Leistungen seine Ausbildung bei J+G weiterführt. Ein genaueres Bild über diese Ausbildung kann man sich u.a. in der Mediathek bei ARD-



alpha machen, wo unter der Sendereihe „ICH MACH‘S!“ ein Filmbeitrag des Bayerischen Rundfunks, gedreht auf unserer Baustelle SEVA Stadtentwässerung Frankfurt zu sehen ist.

Im laufenden Kalenderjahr wurden neben den üblichen Unterweisungen u.a. wieder neue Mitarbeiter eingearbeitet und andere zu verschiedenen SGU-Themen in Theorie und Praxis geschult, z.B. **Brand-schutz, Brandbekämpfung** und **Löschübung**.

Zwar hoffen wir natürlich, dass es niemals zu einem Brandereignis kommen möge, aber für den Fall der Fälle sollte man stets, auch außerhalb des Unternehmens, vorbereitet sein.

So konnte durch gezielte Unterweisung und Thematisierung des Augenschutzes im Feuerfestbau die Anzahl der Augenverletzungen (Reizung durch Fremdkörper) um 70 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum gesenkt werden.

Über die J+G Akademie fand im Dezember ein mehrtägiges **Seminar für unsere Baustellenleiter**

statt, in welchem viele für die Projektentwicklung wichtige Themen behandelt wurden, wie z.B. Dokumentenmanagement, Kommunikation, Qualität, Werkstoffe, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Vertragsrecht und Unternehmensführung.

Zur weiteren Verbesserung der Persönlichen Schutzausrüstung (PSA) der gewerblichen Mitarbeiter wurden u.a. neue Schutzhelme mit 4-Punkt-Kinnriemen eingeführt sowie Schweißmasken mit Helmarretierung. Des Weiteren wurden vermehrt belüftete Atemschutzsysteme eingesetzt. Es wurde aber auch in technische Absaugvorrichtungen investiert, um die Mitarbeiter vor mineralischen Stäuben und Gefahrstoffen besser zu schützen.

In die Betriebliche Gefährdungsbeurteilung wurden aufgrund gesetzlicher Bestimmungen auch psychische Belastungen und der Mutterschutz aufgenommen.

Das **QM/SCC/OHSAS** Re-Audit durch die Zertifizierungsgesellschaft SGS TÜV Saar fand vom 11. bis 14. Juni bei J+G in Schwetzingen und der NL Berlin sowie bei der J+G Austria GmbH im Büro, auf dem Lager/Bauhof und auf Baustellen statt. Die bisherigen Zertifikate mussten nach drei Jahren wieder erneuert werden. Wie in den vergangenen Jahren ist es uns gelungen, die Konformität unserer Managementsysteme





me mit den Regelwerken unter Beweis zu stellen. Die neuen Zertifikate wurden ohne weitere Auflagen erteilt. Auch in diesem Jahr waren trotz nochmalig gestiegener Montageleistung keine schweren Arbeitsunfälle zu verzeichnen.

Daher sei an dieser Stelle wieder all jenen Mitarbeitern gedacht, welche sich erneut überdurchschnittlich für die Belange von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz bei J+G engagiert haben, damit dieser Erfolg zustande kommen konnte. In näherer Zukunft dürfte dann die Umstellung der auslaufenden OHSAS 18001 zur Norm ISO 45001 die nächste Herausforderung sein, an welcher alle im Unternehmen aufgefordert sind, tatkräftig mitzuwirken.

Klaus Wagner

■ DER BETRIEBSRAT INFORMIERT

Auf eine konstruktive Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung und regen informellen Austausch blickt der J+G Betriebsrat im Jahr 2019 zurück.

Am 04. und 05.06.2019 nahmen Herr **Dennis Boch** als neugewähltes BR-Mitglied und Herr **Christian Back** in Raunheim am **Seminar** „Neu im Betriebsrat – was nun?“

teil. Schwerpunktthemen des Seminars waren:

- Sonderstellung des Betriebsratsmitgliedes
- Die praktische Ausübung der Betriebsratsarbeit
- Die Fortbildung für Betriebsratsmitglieder
- Der rechtliche Rahmen der Betriebsratsarbeit
- Die Rechte des Betriebsrats
- Beteiligungsrechte in personellen Angelegenheiten
- Umsetzung von Forderungen des Betriebsrats
- Keine Einigung mit dem Arbeitgeber – was nun?

Durch die Erweiterung der Geschäftstätigkeit mit einer Niederlassung in Fürth ab 01. August 2019 wächst auch die Belegschaft der Jünger+Gräter GmbH weiter stetig an und damit auch die Aufgaben im Betriebsrat. An dieser Stelle nochmals ein herzliches Willkommen an alle neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!

Einige Betriebsvereinbarungen, wie z. B. die BV zur Auszahlung des 13. Monatseinkommens, und personelle Entscheidungen unter Mitwirkung des Betriebsrats haben im zurückliegenden Berichtszeitraum ihren Abschluss gefunden. Auch in einigen nicht ganz einfachen Situationen, z. B. zum Thema Zulagen am Standort Berlin, konnte für alle Beteiligten eine befriedigende Lösung gefunden werden.

Der J+G Betriebsrat wird als gewählte Interessenvertretung der gesamten J+G Belegschaft immer versuchen, alle relevanten Themen anzupacken, für alle Beteiligten einvernehmliche Lösungen zu finden sowie neue Ideen zu verwirklichen. Diese Aufgabe ist nicht immer leicht. Und auch im neuen Jahrzehnt stehen sicherlich wieder einige anspruchsvolle Aufgaben an.

Der Betriebsrat bedankt sich an dieser Stelle bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Jünger+Gräter GmbH für das entgegengebrachte Vertrauen.

Christian Back

IMPRESSUM:

Jünger+Gräter GmbH
Robert-Bosch-Straße 1, D-68723
Schwetzingen, Tel. +49(0)6202 944-0,
Fax +49(0)6202 944-194
www.jg-refractories.com

Verantwortlich für den Inhalt: Fritz Gräter
Redaktionsteam:

Veronika Gräter, Andreas Gräter
Gestaltung u. Produktion: Nassner & Geiss
GmbH & Co. KG, Schwetzingen

Fotos: J+G Archiv, Jessen Oestergaard,
Bildarchive
Druck: Dewitz+Brill Druck GmbH,
Mannheim

Titelseite: JuSys® CFB adiabat Platten im
BMHKW (= Biomasseheizkraftwerk) Eisen-
hüttenstadt, Verdampferkammer (Projekt
Frieder Schell)

Rückseite: Nacht der Betriebe 2019

Für die Richtigkeit der im J+G-Report
2019 genannten Zahlen und/oder abge-
bildeten Diagramme aus Fremdquellen
übernimmt die Redaktion keine Gewähr.

ZU GUTER LETZT

AUSBLICK 2020 UND SCHLUSS

SPENDEN UND SPONSORING

Wie im Vorjahr konnten wir auch 2019 wieder rund zwei Dutzend gemeinnützigen Institutionen insgesamt Spenden im hohen fünfstelligen Bereich zukommen lassen. Ihre Freude darüber brachten diese in den unten abgebildeten **Dankeschreiben** zum Ausdruck.

Wie man den Berichten unschwer entnehmen kann, ist ein weltweit politisch und wirtschaftlich turbulenter Start vorprogrammiert; wie es dann weitergeht, hängt von den Verantwortlichen ab. Bleibt wie immer nur zu hoffen, dass deren Entscheidungen von Verantwortung und Besonnenheit gegenüber dem Allgemeinwohl geprägt sein werden und nicht nur den eigenen Interessen dienen.

Für die J+G Gruppe wird es ein interessantes Jahr, gilt es doch die Marktposition zu festigen und den „Familienzuwachs“ schnellstmöglich zu integrieren.

In diesem Sinne verbleiben wir mit einem herzlichen „Glück auf!“

Ihre
Jünger+Gräter GmbH



SPENDEN UND SPONSORING

